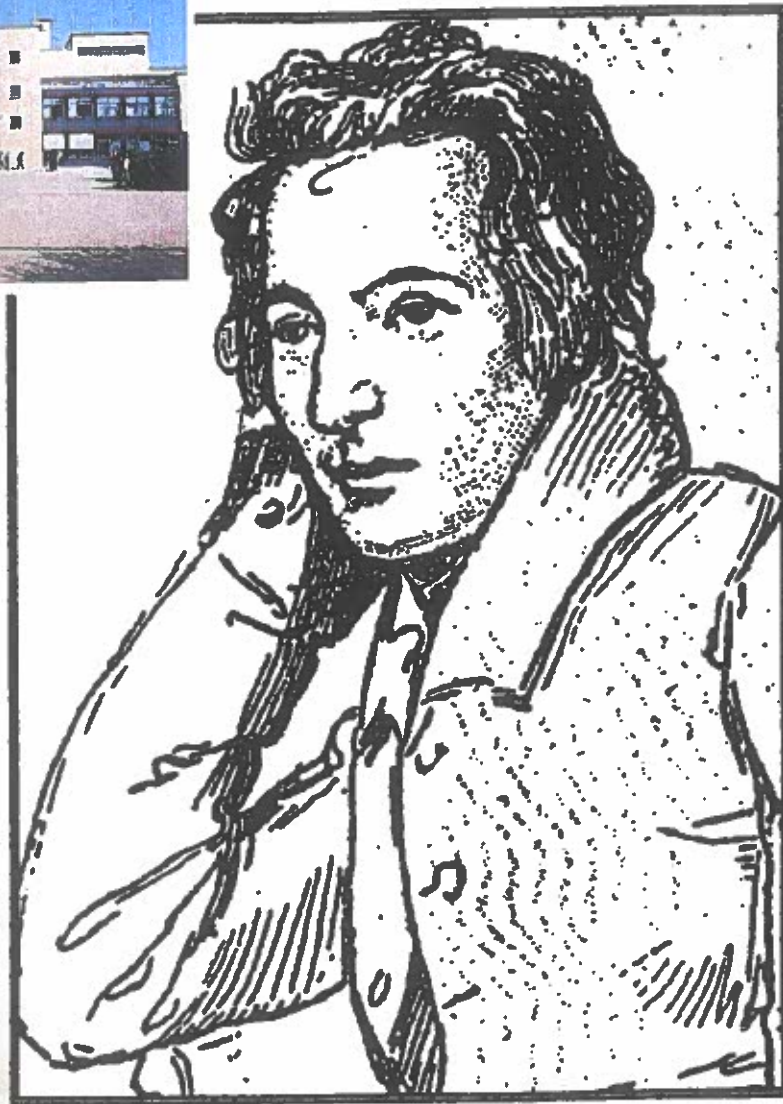
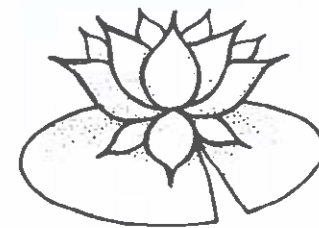


# Heinrich - Heine - Gesamtschule



Chronik für das Schuljahr

2009 / 2010



## Chronik für das Schuljahr 2009 / 2010

### Inhaltsverzeichnis

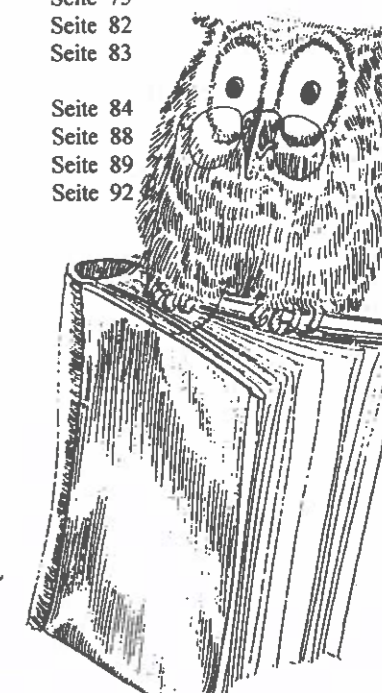
Danksagung von Herrn Beyer	Seite 4
Schulentwicklung	Seite 7
-Gemeinsam für mehr Vielfalt	Seite 8
-Schulen tun sich zusammen	
Berufsorientierung	
-zdi- Zentrum DU.MINT Duisburg (Michael Twellmann)	Seite 11
-Berufsvorbereitung in der Klasse 9 - Mein Praktikum im Kinderhort (Fee Joosten)	Seite 13
-Schüler berichten...	Seite 15
-Zukunft fördern. Vertiefte Berufsorientierung gestalten	Seite 17
Öffnung der Schule- Projekte-	
-Dreitägiges Praktikum des Technik-Grundkurses 12. Jahrgang (Michael Twellmann)	Seite 19
-Schule begeistert für Technik	Seite 23
-Unbezahlbares Herzstück	Seite 24
-Tag der offenen Tür	Seite 26
-Schnuppertag an der HHG - Einladung-	Seite 28
-Schöne neue Schulwelt	Seite 30
-Girlsday 2010 (Vanja Racic & Monika Schiestl)	Seite 32
-Girls' Day bei der Deutschen Bahn (Seyma Yazici, Buket Topcu)	Seite 35
-Projekt: Aufbruch in fremde Welten	Seite 36
-Einmal Astronaut im Weltall sein...	Seite 37
-All - Tage: Fünftklässler greifen nach den Sternen	Seite 38
-Dem Weltall so nah...	Seite 39
-SV- Projekte (Sven Haferkamp)	Seite 40
-Die Kindermothilfe dankt der 9b	Seite 44
-Sport...	Seite 46
-Vorlesewettbewerb 2009 - Alle mal herhören! (Tugba Havan)	Seite 47
-Andreas und Fabian siegen	Seite 49
-Geisterjäger und Zeitdiebe	Seite 50
-Der Mädchenraum (Monika Schiestl)	Seite 51
-Gottesdienste im Schuljahr 2009/2010 (Ingrid Langenbach)	Seite 57
-Schade... (Norbert Schymik)	Seite 58
-25 Jahre WPII – Kunst: Kunst wird zu Grabe getragen!	Seite 60
-Neues aus der Mitte (Inge Abramczyk)	Seite 62
Arbeit in der Steuergruppe (Barbara Struwe, Wolfram Biedermann)	Seite 64
Kunst und Kultur	
-Besuch des Wilhelm Lehmbruck Museums (Barbara Struwe, Simon Giani)	Seite 67
-Heine – Tour 2009 (Ingrid Langenbach)	Seite 69
-Schultheaterfestival in Krefeld	Seite 72
-Darstellen & Gestalten Präsentationsabende 2010 (Ingrid Langenbach)	Seite 75
-Der Literaturkurs- Gefährliche Liebschaften im Spielcasino	Seite 82
-Gefährliches Spiel mit den Leidenschaften	Seite 83
Wir begrüßen...	Seite 84
Entlassschüler 10. Jahrgang	Seite 88
Abiturientinnen und Abiturienten im Schuljahr 2009 / 2010	Seite 89
Förderverein	Seite 92

### Impressum:

Herausgeber: Heinrich- Heine-Gesamtschule  
Flutweg 56  
47228 Duisburg

Gestaltung: Barbara Struwe  
Druck: Mei- Jo Druck

*Viel Spaß  
beim Lesen!  
B. Struwe*



Die Kunstarbeiten stammen  
aus dem Unterricht von  
Herrn Philipeit, Herrn Kroboth,  
Herrn Brandt und Frau Struwe.

Marcel Tenhaft 8d  
Zeichnungen mit Bleistift

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Eltern,  
liebe Schülerinnen und Schüler,

wir blicken auf ein ereignisreiches Schuljahr 2009/2010, dies durchaus in dem Bewusstsein, einen Reflexionsprozess über die pädagogische Struktur und die pädagogische Richtung für die nächsten Jahre in Gang gesetzt zu haben. Dieser Prozess des Nachdenkens ist sachlich, unter Beteiligung aller am Schulleben teilnehmenden Personen, ergebnisorientiert und mit deutlichen Zielvorstellungen geführt worden.

Wir haben auf den Weg gebracht, ab dem Schuljahr 2010/2011 im 5. Jahrgang Schwerpunktklassen zu bilden, um am Anfang der Schullaufbahn die Weichen zu stellen für eine optimale Förderung nach Leistung, Begabung und Interesse der Schülerinnen und Schüler. Im musisch-ästhetischen Schwerpunkt werden eine Bandklasse, im naturwissenschaftlichen Bereich eine Biologie-/Chemieklasse, im technischen Bereich eine Technik-/Hauswirtschaftsklasse, im Bereich der Bewegung eine Sportklasse und im Sprachbereich eine Englisch-/Deutschklasse gebildet.

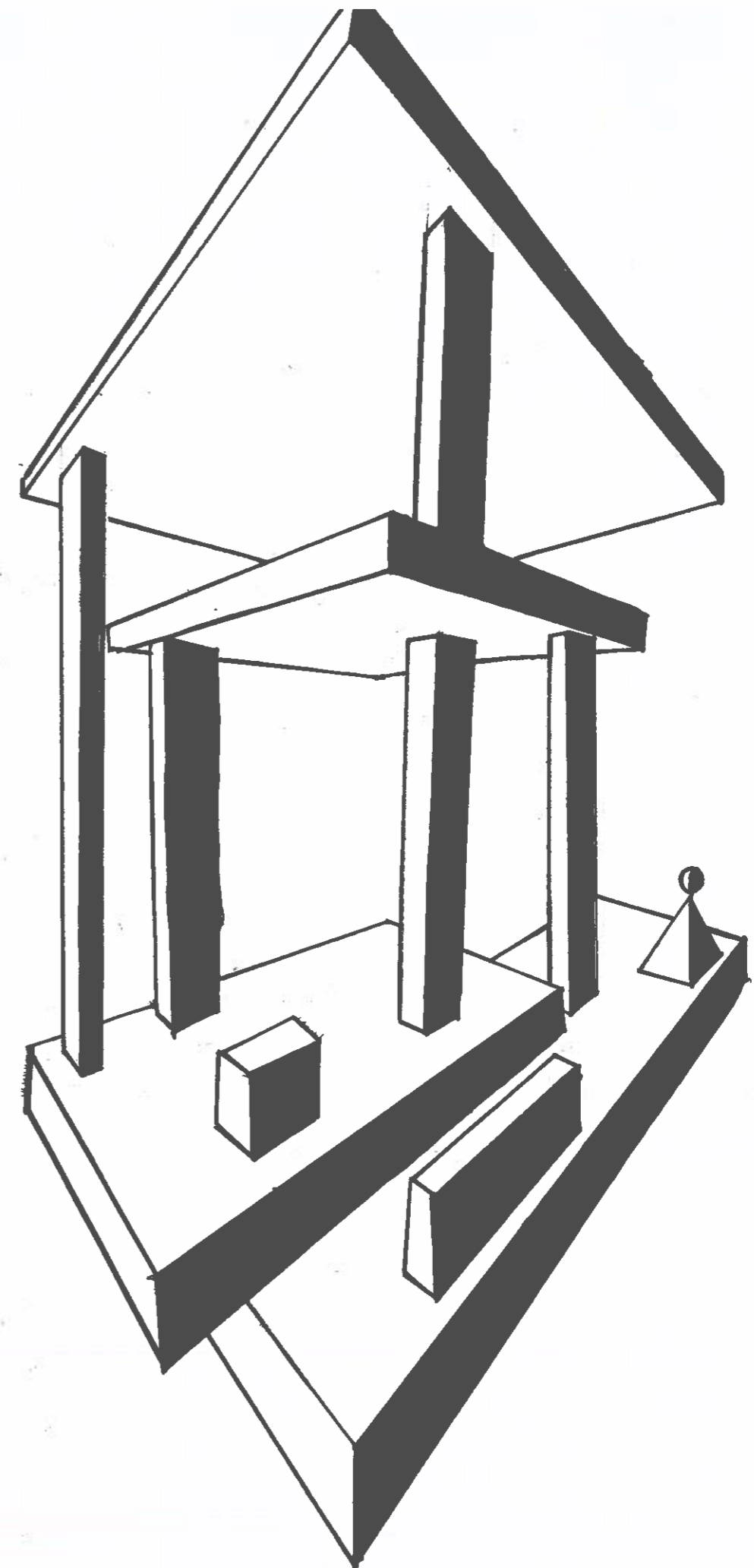
Im Zusammenhang mit der Landesinitiative zur Förderung des technisch-naturwissenschaftlichen Nachwuchses MINT sind wir zum TEC-Center geworden. In enger Kooperation mit anderen Schulen und der Industrie vermitteln wir grundlegende Qualifikationen, die Jugendliche zu einer technisch-naturwissenschaftlichen Berufs- und Studienfindung befähigen. Wir sind eine von drei Schulen in Duisburg, die an dieser Initiative sich aktiv beteiligen, damit stehen wir im Blickpunkt der Öffentlichkeit, tragen unsere schulspezifischen Möglichkeiten nach außen und öffnen den Blick auf die Arbeit unserer Schule.

Im Anmeldeverfahren für das Schuljahr 2010/2011 ist es uns gelungen, die Anmeldezahlen für den 5. Jahrgang wie auch für den 11. Jahrgang zu steigern. Dies ein Zeichen dafür, dass unsere Schule in der Öffentlichkeit wieder positiv wahrgenommen wird, die Nachfrage erfreulich zugenommen hat, wir also auf dem richtigen Weg sind.

Für die von Ihnen allen geleistete Arbeit möchte ich Ihnen herzlich danken. Um Nachsicht möchte ich bitten, wenn es Ihnen im Strukturierungstempo zu schnell geht, oder Sie fürchten, die Belastung könne zu hoch werden.

Aber Veränderungen dürfen nicht aufgeschoben, sie müssen gemacht werden. Ich wünsche Ihnen erholsame Ferien und hoffe und freue mich auf den weiteren Reformweg im nächsten Schuljahr.

*Mano 3yer*



Tobias Erlinghagen 9e  
Perspektive

*Tobias Erlinghagen*

### Danksagung:

Ich möchte mich- im Namen der Schulleitung- bei allen Lehrerinnen und Lehrern bedanken, die unser Schulleben lebendig halten. Danke an alle, die die „Früchte ihrer Arbeit“ in wunderbaren Artikeln für die Chronik vorstellen.

Weiterhin möchte ich mich auch bei allen Eltern bedanken, die sich aktiv am Schulleben beteiligen, bei denen, die in der Klassen- und Schulpflegschaft, in der Schulkonferenz, im Freizeitausschuss oder der Cafeteria mitwirken.

Ein besonderer Dank geht an Frau Strauss, die über Jahre hinweg in der Elternpflegschaft aktiv mitgearbeitet hat und im Juni das letzte Mal die Schulkonferenz besucht hat. Sie hat mir versprochen auf dem nächsten Schulfest dabei zu sein. Solche treuen Eltern brauchen wir.

B. Struwe  
(Didaktische Leitung)

Kübra Akingin 11.Jg.  
Linolschnitt



Kübra A.



## Gemeinsam für mehr Vielfalt

Krupp-Gymnasium, Meitner- und Heine-Gesamtschule vereinbaren Kooperation. Erster Schritt: Gemeinsame Leistungskurse

Matthias Oelkrug

„Eigentlich war es ja das Ziel der reformierten Oberstufe, dass die Schüler sich ihre Fähigkeiten nach ihren Interessen und Fähigkeiten zusammenstellen können.“ Aber Jürgen Petrasch, Leiter der Rheinhauser Lise-Meitner-Gesamtschule, ist Realist genug, zuzugeben: „In der Praxis scheidet das leider an den begrenzten Möglichkeiten einzelner Schulen. So fallen dann die ‚Exotenfächer‘ weg. Und dazu gehören gerade solche Fächer wie Physik und Chemie, in denen die Wirtschaft dringend Nachwuchs bräuchte.“

### Neun gemeinsame Kurse

Seine Kollegen Peter Jöckel vom Krupp-Gymnasium und Günter Derksen von der Heinrich-Heine-Gesamtschule stehen vor dem selben Problem. Statt davor zu kapitulieren, beschließen die drei Rektoren, ihre Kräfte zu bündeln und gemeinsam eben doch solche Kurse anzubieten. Ein gemeinsamer Physik-Leistungskurs an der Lessingstraße mit 20 Schülern macht im kommenden Schuljahr den Anfang. Mehr soll kommen, etwa ein Chemie-LK am Krupp-Gymnasium, der diesmal noch nicht zustande kam, sowie gemeinsame Grundkurse in Informatik. Im Fach Technik kooperieren die zwei Gesamtschulen schon länger. Insgesamt sollen es einmal neun gemeinsame Kurse sein. Der Schwerpunkt wird bei den so-



Auch ein Teil der Kooperation: Am Grundgesetz-Aktionstag „GG19 - 19 gute Gründe für die Demokratie“ nahmen rund 200 Schüler der drei beteiligten Schulen teil. Prominenter Gast der Podiumsdiskussion war der Grünen-Bundestagsabgeordnete Kai Gehring (2.v.r.). Foto: Peggy Mendel

genannten MINT-Fächern, dazu gehören Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, liegen. Zwar macht das „Turbo-Abi“ am Gymnasium keine Koordinationsprobleme: Die Verkürzung der Schulzeit am Gymnasium von 13 auf zwölf Jahre wirkt sich nur in der Sekundarstufe 1 aus; die Oberstufe dauert an beiden Schulformen, wie gehabt, drei Jahre.

Dennoch gibt es einiges abzustimmen: „Das fängt bei den scheinbaren Kleinigkeiten wie Krankmeldungen oder dem Termin der Notenbekanntgabe an“, so Petrasch. „Studienfahrt-Termine und die beweglichen Ferientage“ müssen abgestimmt werden. „Und dann ist da noch die eigentliche Unterrichtszeit, die den Schülern möglichst wenig Pendelverkehr abverlangen soll. „Das

haben wir diesmal gut hinhaken“, freut sich Petrasch. Die Doppelstunden fallen jeweils auf die erste Stunde, für den Rückweg zur „Stamm-schule“ steht dann die große Pause zur Verfügung; die verbleibende Einzelstunde wird vierzehntägig als Doppelstunde am Nachmittag abgehalten. Eigentlich wollten die drei Schulleiter auch die Willy-Brandt-Kollegeschule mit ins-

Boot holen. „Da herrsche auch durchaus Interesse“, so Petrasch. „Allerdings machen uns da die verschiedenen Ausbildungen- und Prüfungsordnungen einen Strich durch die Rechnung.“ Dennoch soll eine Zusammenarbeit kommen: „Wir wissen noch nicht genau, wie das aussehen wird - möglich wäre etwa gemeinsame Nutzung von Räumen. Auf jedenfall kommt da noch was.“

WAZ 9.6.09

Chronik 2009 / 2010

## Schulentwicklung





# Schulen tun sich zusammen

Drei Rheinhauser Schulen richten für ihre Oberstufenschüler **gemeinsame Kurse** ein. Das erhöht die Chance darauf, dass „**Exoten-Fächer**“ trotzdem Abitur-Fächer werden. Den Schulen geht es besonders um die Naturwissenschaften.

VON SINA ZEHRFELD

**RHEINHAUSEN** Die wenigsten Schüler in der gymnasialen Oberstufe wählen einen Physik-Leistungskurs. Entweder, weil sie das Fach nicht mögen. Oder, weil – da so viele es nicht mögen – gar nicht erst genügend Teilnehmer für einen Leistungskurs (LK) zusammenkommen. Aber wenn sich die Interessenten von drei verschiedenen Schulen zusammenschließen, dann sieht die Sache anders aus. Das Krupp-Gymnasium, die Lise-Meitner- und die Heinrich-Heine-Gesamtschule haben eine Kooperationsvereinbarung getroffen, um ihren Schülern den Zugang zu den Exoten-Fächern zu ermöglichen.

Den drei Schulen geht es dabei vor allem um die so genannten „Mint“-Fächer: Mathe, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Für den Anfang bietet die Lise-Meitner-Schule im nächsten Schuljahr einen Phy-

sik-Leistungskurs für Schüler aller drei Bildungseinrichtungen an. Außerdem soll es gemeinsame Grundkurse geben. „Die Begabungen sind ja da“, betont Peter Jöckel, Schulleiter am Krupp-Gymnasium.

### Hausgemachter Expertenmangel

Er weist auf die Langzeitwirkung des Kursangebotes hin: Bei einem Mangel an naturwissenschaftlich-technischen Kursen gebe es weniger Studienanfänger und damit auf lange Sicht weniger heiß begehrte Ingenieure – oder auch Lehrer, die Schüler für die Fächer wiederum begeistern könnten.

Die praktische Durchführung der Kooperation erfordert enge Abstimmung, nicht nur der Stundenpläne – die Schulen liegen in fußläufiger Entfernung zueinander, gemeinsame Kurse sollen nach großen Pausen stattfinden. Von Krankmeldungen bis hin zu Terminen für bewegliche Ferientage, Projektwochen oder Studentfahrten müssen

die Schulen alles miteinander abklären. Außerdem gibt Jürgen Petrasch, Leiter der Lise-Meitner-Gesamtschule, zu bedenken: „Wenn man in der Zwölf mit einem gemeinsamen LK startet, heißt das, dass man in der Elf weitgehend parallel arbeitet.“ Denn auch bei festgelegten Schwerpunkten setzen – das bestimmen die Fachkonferenzen.

### INFO

#### Rund 720 Schüler

Die Oberstufe der Heinrich-Heine-Gesamtschule zählt rund 160 Schüler, die der Lise-Meitner-Schule rund 240 und die des Krupp-Gymnasiums über 320 Schüler.

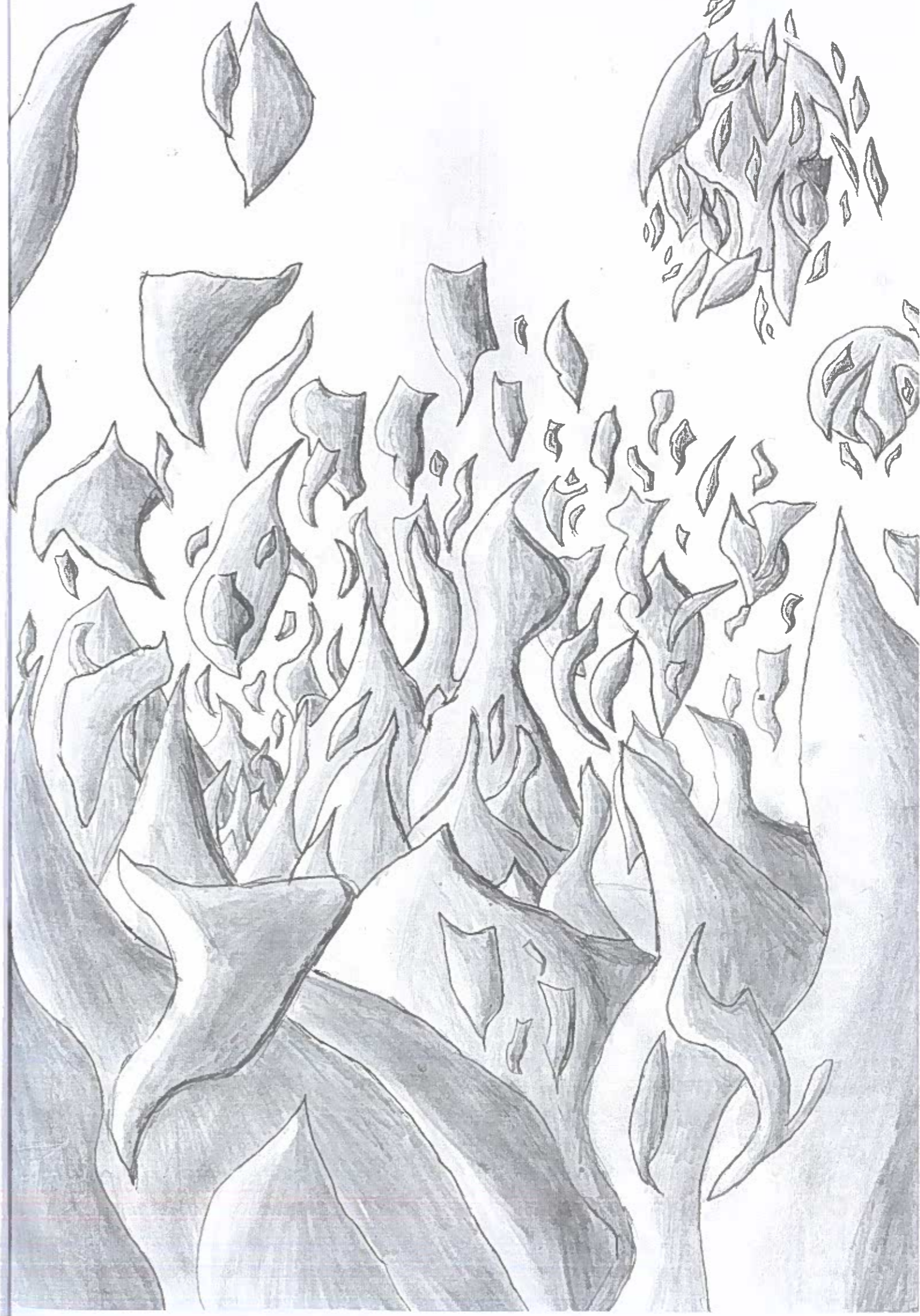
Die Schulen sind offen für Kooperationen mit weiteren Bildungseinrichtungen, betonen sie.

Wenn Lehrer die Schüler einer anderen Schule mitversorgen, ist das von Fall zu Fall natürlich eine einseitige Mehrbelastung.

### Vertrauensvolles Verhältnis

Aber, so Peter Jöckel: „Wir sind uns vertrauensvoll einig, dass sich das im Laufe der Zeit ausgleichen wird.“ „Das kann man jetzt nicht Spitz auf Knopf rechnen, das entwickelt sich über Jahre“, bestätigt Jürgen Petrasch. Und Günter Derksen, Leiter der Heinrich-Heine-Gesamtschule, ergänzt: „Unser Verhältnis ist inzwischen so vertrauensvoll, dass wir sagen: Das kriegen wir hin.“

Auch bei großen Projekten wollen die Schulen in Zukunft ihre personellen und finanziellen Ressourcen zusammenlegen. In diesem Jahr stellen sie bereits ein Projekt zur politischen Bildung auf die Beine, im nächsten Jahr steht das Thema „Völkerverständigung“ auf dem Plan.



**zdi** Zentrum  
**DU.MINT Duisburg  
Niederrhein**  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
**Heinrich-Heine-Gesamtschule**



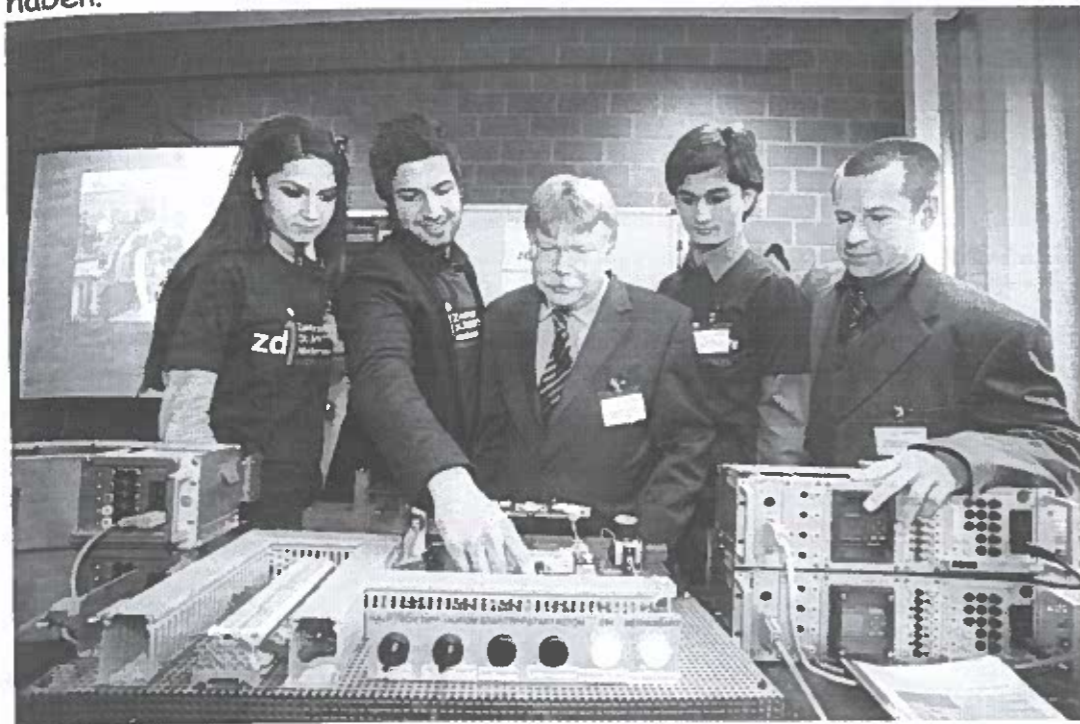
Marcel Tenhaft 8d  
Zeichnungen mit Bleistift

Der Fachbereich Technik freut sich, dass am 07. Dezember 2009 das zdi-Zentrum DU.MINT Duisburg Niederrhein gegründet und die Heinrich-Heine-Gesamtschule ein Standort des Zentrums wurde.

Das zdi-Zentrum verpflichtet sich Schülerinnen und Schüler in den sog. MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu fördern und ihnen intensivere Einblicke in diese Fächer zugänglich zu machen um so dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Dabei hat die Berufsorientierung in diesen Fächern besondere Bedeutung. An der Heinrich-Heine-Gesamtschule werden zukünftig Berufsorientierungsmaßnahmen (BO-Maßnahmen) im Bereich Mechatronik und Speicher-Programmierbare-Steuerung (SPS) durchgeführt. Geplant sind überdies BO-Maßnahmen im Fachbereich Chemie und naturwissenschaftlich-technische Einführungskurse an Grundschulen.



Auf der Teilnehmerliste der Gründungsveranstaltung befanden sich Vertreter der ansässiger Unternehmen, die das zdi-Zentrum unterstützen, wie Siemens, Thyssen Krupp Steel, Sparkasse und Rehamedia, neben Vertretern der Stadt Duisburg (A. Sauerland) und Vertretern der Universität sowie der Wirtschaftsförderung, die die Geschäftsführung des Zentrums übernommen haben.



Leider konnte Minister Pinkwart, wegen Dienstgeschäfte in Berlin, nicht bei der Gründungsveranstaltung dabei sein und ließ sich vom Staatssekretär, Herrn Dr. Michael Stückradt (3. Person v.l.), vertreten.



Der Fachbereich Technik bedankt sich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei den Schülerinnen und Schülern, die bei der Gründungsveranstaltung und deren Vorbereitung so engagiert mitgearbeitet haben.

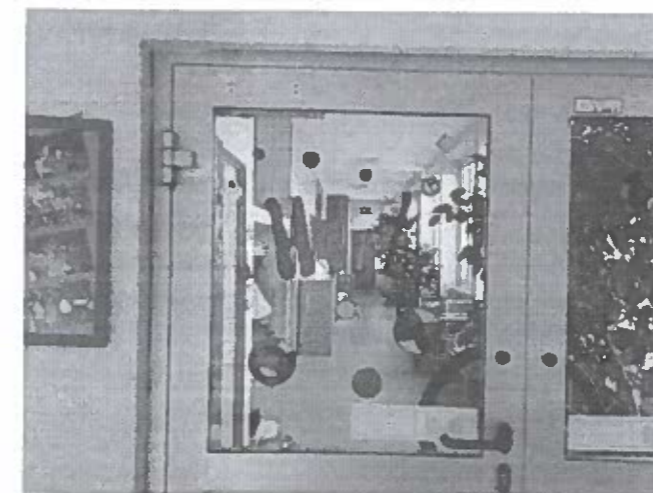
## Berufsvorbereitung in der Klasse 9

### Mein Praktikum im Kinderhort

Als uns unser Klassenlehrer, Herr Merkel, verkündete, dass wir im Februar 2010 ein Betriebspraktikum zu machen hatten, war für mich sofort klar, dass ich dieses im sozialen Bereich machen würde.

Ich überlegte, wo man in Rheinhausen am ehesten ein solches Praktikum machen könnte. Da kam mir die Idee im Kinderhort auf der Friedrich-Alfred-Straße nachzufragen. Ich stellte mich vor und war gespannt, wie die Leiterin, Frau Boch, entscheiden würde.

Als ich eine Zusage bekam, freute ich mich riesig und fing schon sechs Monate vor Beginn des Praktikums an mich vorzubereiten. Ich informierte mich über den Hort und erfuhr, dass es hier 20 Kinder im Alter von 6-14 Jahren gibt. Sie essen hier zu Mittag, sie machen ihre Hausaufgaben und verbringen hier gemeinsam ihre Freizeit. Ich überlegte welche Spiele und Aktionen ich mit den Kindern machen könnte. Natürlich hatte ich auch einige Befürchtungen. So hatte ich zum Beispiel Angst, die Kinder würden mich nicht akzeptieren oder, dass ich mit den Erzieherinnen nicht zurecht käme. Aber davon war keine Rede! Ich wurde im Kinderhort von allen Mitarbeitern und Kindern gut aufgenommen und fühlte mich schon nach kurzer Zeit so, als hätte ich hier schon immer gearbeitet. Die Zeit im Praktikum verging viel zu schnell. Täglich von 8 bis 16 Uhr verbrachte ich meine Zeit mit der Betreuung von Schulkindern. Ich bereitete zusammen mit der Köchin das Essen vor, und räumte die Zimmer auf. Auch bei der Erledigung der Hausaufgaben konnte ich helfen! Spaß und täglich neue Aktionen wie zum Beispiel: Fußball, basteln und malen, standen von nun an auf der Tagesordnung. Mit Kindern und Kollegen verstand ich mich super.



Hinter dieser Tür spielt sich das bunte Treiben ab!

Gleich am Ende der ersten Woche kam auch mein Klassenlehrer, Herr Merkel, um nach dem Rechten zu sehen. Es gab aber überhaupt keine Probleme und ich hatte auch keine Fragen zu meinem Praktikumsbericht.

Ich zeigte ihm das Haus und anschließend unterhielt er sich mit der Leiterin über mich, die Schule, den Kinderhort und dessen Zukunftsaussichten.



Unsere Spielecke - vordem die Kinder kamen!

Am Ende des Praktikums war ich traurig, dass es so schnell zu Ende war aber ich bin auch um viele Erfahrungen reicher geworden. Es waren schöne drei Wochen die ich gerne noch einmal durchleben würde. Ich wäre am liebsten gleich da geblieben aber ich muss ja noch 1 ½ Jahre zur Schule gehen. Mir ist während des Praktikums klar geworden, wie wichtig ein guter Schulabschluss ist, damit man seinen Berufswunsch erreichen kann. Das Praktikum war toll und hat mir geholfen, mich in meinem Berufswunsch Erzieherin zu werden zu bestärken. Wenn im nächsten Schuljahr jemand in diesem Kinderhort sein Praktikum machen möchte, kann ich ihn oder sie vorher gerne beraten.

(Fee Josten/Klasse 9a)

## Schüler berichten...



Chronik 2009 / 2010

---

### Der Besuch im BIZ

Der Besuch im BIZ war sehr interessant. Ich konnte sehr viele Sachen über meinen Beruf herausfinden, vor allem konnte ich Berufe finden, die mich interessieren. Ich kann das BIZ nur empfehlen, wenn ihr später Probleme mit eurem Beruf habt, Infos braucht oder erst gar nicht wisst, was ihr später einmal werden wollt, geht dorthin. Falls ihr keine Zeit habt, könnt ihr Euch auch auf [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) informieren.

Steven Vonscheidt

### Mein Praktikum

Ab dem 22.02.2010 hatte ich mein Praktikum. Es ging drei Wochen, also bis zu 12.03.2010. Mein Praktikum war in einer Tierheilpraxis. Es war sehr interessant und spannend. Ich kam mit vielen Tieren in Kontakt, mit verschiedenen Krankheiten und Behandlungsmöglichkeiten. Die Arbeitszeiten und mein Chef in der Praxis waren in Ordnung. Zu diesem Beruf gehört es nicht nur Tiere zu behandeln, sondern auch Telefonanrufe entgegen zu nehmen, Karteikarten anzufertigen und die Praxis in Ordnung zu halten. Die meisten Patienten waren Hunde und Katzen, die von überall aus Deutschland kamen. Mein Chef hat schon über 2000 Patienten behandelt. Die Praxis ist klein und übersichtlich. Für mich war das Praktikum wichtig, weil ich weiß, in welche Richtung ich später mal arbeiten möchte.

Maurice Laarmans

### Mein Praktikum

Am 22.02.2010 begann ich mein Praktikum im Restaurant ROWA. Es hat sehr viel Spaß gemacht und ich habe viel gelernt, z.B. wie man neue Gerichte entwirft und Saucen zubereitet. Die Mitarbeiter waren gut drauf und wir haben viel gelacht. Ich habe dort gelernt, dass der Beruf „Koch“ auf jedenfall kein Kinderspiel ist, aber dennoch will ich Koch werden, weil es mir sehr viel Spaß macht, Gerichte zuzubereiten. Am besten waren die Auslieferungen und Einkäufe mit dem Chef. Wir haben immer ein Gesprächsthema gehabt, da er auch Fußballfan ist. Das Praktikum hat meine Erwartungen weit übertroffen. Ich kann diesen Beruf nur empfehlen. Für mich war das Praktikum wichtig, weil ich meinen Traumberuf dadurch gefunden habe.

Timo Djerdj



# Zukunft fördern.

## Vertiefte Berufsorientierung gestalten

Im nächsten Schuljahr wird die Heinrich-Heine-Gesamtschule in Jahrgang 8 und 9 wieder spannende Maßnahmen zum Thema Beruf und Zukunft anbieten.

### Berufsorientierungswoche in Jahrgang 9 mit der Unternehmerhaus AG

In der Zeit vom 4. – 8. Oktober 2010 findet die Berufsorientierungswoche mit Berufeparcours, Betriebserkundungen und erlebnispädagogischen Übungen zur Förderung von Teamfähigkeit und anderen Schlüsselkompetenzen statt. Am Ende der Woche soll für jeden Schüler eine persönliche Zielvereinbarung über den weiteren Werdegang stehen. Finanziert wird die Maßnahme von der Unternehmerhaus AG in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit.

### Kompetenzcheck im 8. Jahrgang (2 Tage)

Bereits in der 8. Klasse stellt sich den Schülern die Frage: „Wo liegen meine Stärken?“ Deshalb bewarb sich die HHG bei der Stiftung „Partner für Schule“ um die finanzielle Unterstützung des Moduls „Kompetenzcheck“. Unsere Schule bekam wie schon im letzten Jahr 10.000 € für die Durchführung zugesprochen.

Der externe Partner bei dieser Maßnahme ist der Bildungsträger „1,2,3 Azubi-fit“ aus Krefeld, einer Tochtergesellschaft des Bildungszentrums des Bauhandwerks.

Auf der Grundlage verschiedener Tests zu Berufswahl, Laufbahnplanung und Selbsteinschätzung werden den Schülern und Schülerinnen geeignete Berufe vorgeschlagen. Am zweiten Tag liegt der Schwerpunkt auf praktischen Tätigkeiten, bei denen die Sozialkompetenzen gefördert werden. Hier kommt es darauf an, in der Gruppe bestimmte Aufgaben zu bewältigen.

Der Kompetenzcheck findet an zwei Tagen im Oktober parallel zur Wanderwoche statt.

Von beiden Projekten erhoffen wir uns eine Steigerung der Berufswahlreife sowie der eigenen Motivation unserer Schüler und Schülerinnen.



Ahmet Kokaker 9e  
Perspektive

Ute Wolters (Kordinatorin für Berufswahlvorbereitung)

# Projekte

Chronik 2009 / 2010

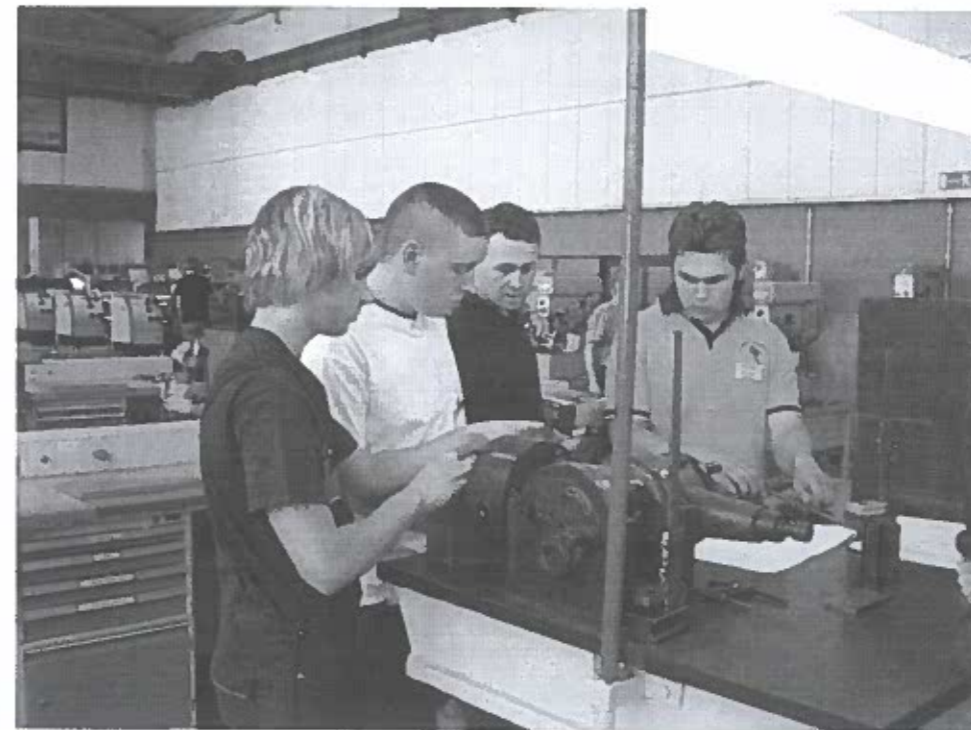


Linoldruck

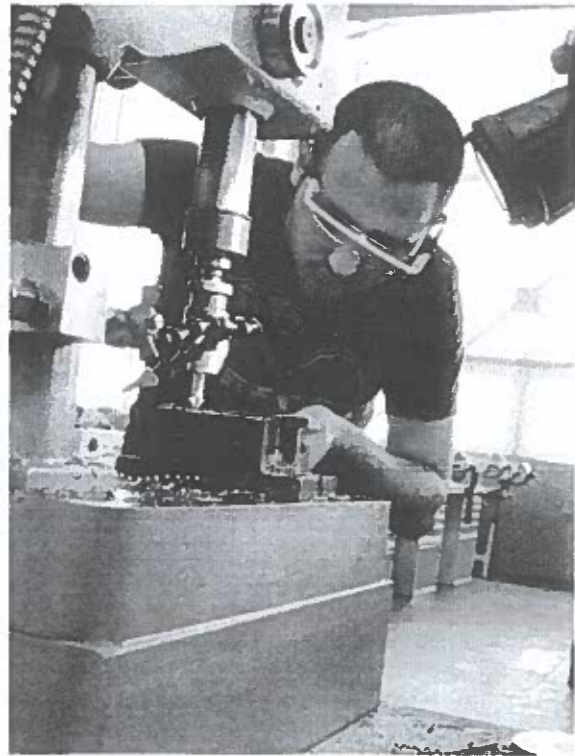
Tage für  
79.11

## Dreitägiges Praktikum des Technik-Grundkurses 12. Jahrgang

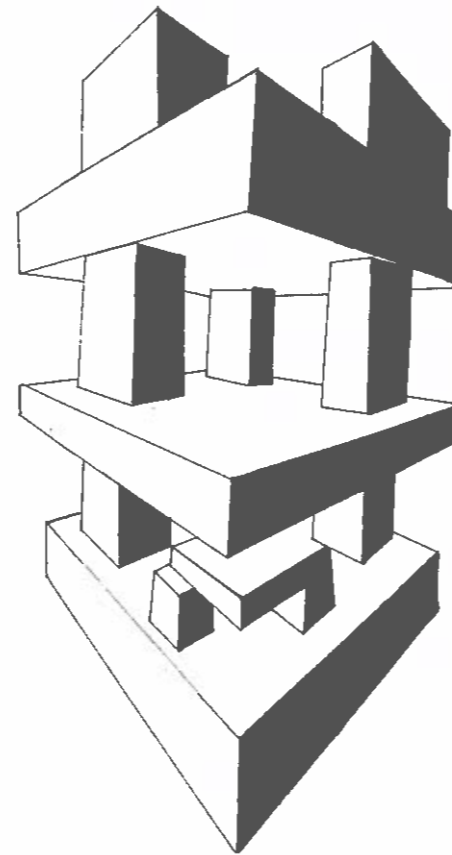
Auch im Schuljahr 2008-2009 durften die Technischülerinnen und Schüler des Grundkurses ein dreitägiges Praktikum bei der Fa. Siemens durchführen. Mit Auszubildenden Mechatronikern, die gerade ihre Zwischenprüfung absolviert hatten, arbeiteten die Schülerinnen und Schüler zusammen. Ziel war es, wie in den Jahren zuvor, die Zwischenprüfung - in leicht vereinfachter Form - nachzubauen.



Anhand von Zeichnungen mussten die Schülerinnen und Schüler die Werkstücke anreißen („anzeichnen“) ...



... anschließend wurden die Werkstücke, durch sägen, feilen, bohren etc. mechanisch bearbeitet ...



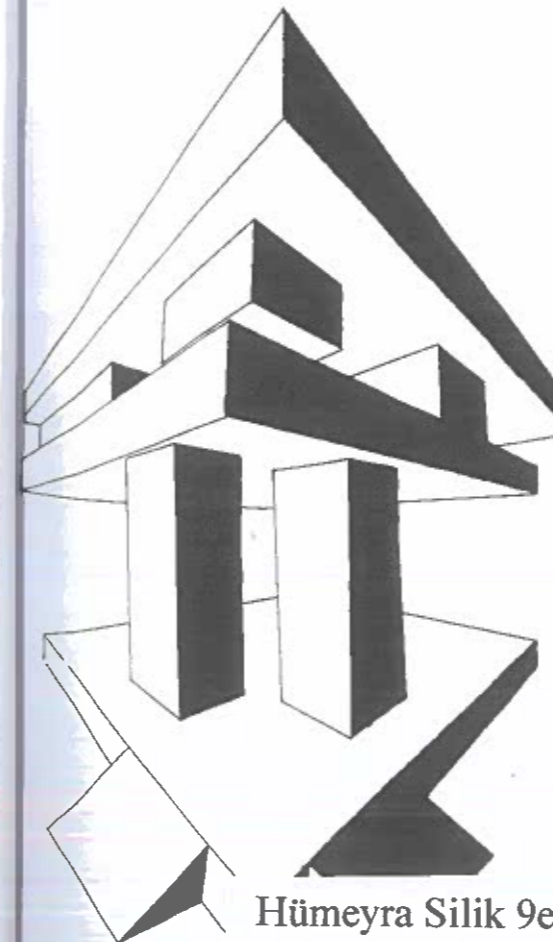
Timo Djirdi 9e  
Perspektive



... nachdem die so entstandenen Bauteile zusammengebaut, mit Sensoren versehen und mit pneumatischen Leitungen verbunden wurden ...



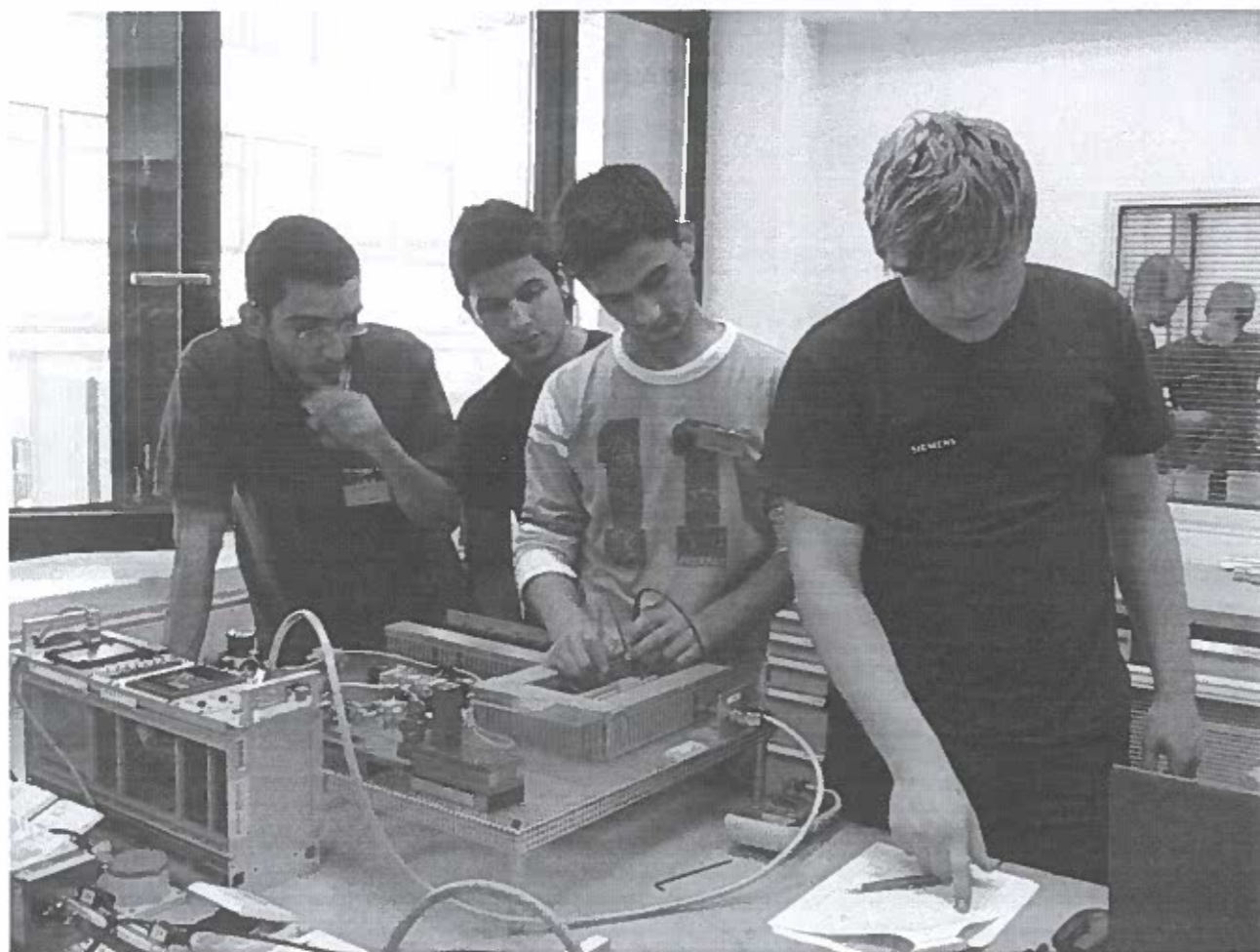
... ging es in die Elektrowerkstatt von Siemens, wo die Verkabelung der Sensoren und Aktoren mit dem Steuergerät (SPS) sowie ...



Hümeyra Silik 9e  
Perspektive



... Programmierung durchgeführt wurden ...



... der abschließende Funktionstest der Anlage zeigte wieder einmal, wie gut unsere Schülerinnen und Schüler mit den Auszubildenden der Fa. Siemens zusammenarbeiten.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei der Fa. Siemens für Ihr Engagement bedanken. Mit Ihrer Unterstützung wird Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler fassbar!

Ganz besonders bedanken wir uns in diesem Zusammenhang bei Herrn Boris Koch. Herr Koch hat diese Zusammenarbeit initiiert und er unterstützt uns darüber hinaus bei dem Mechatronik-Modul des zdi-Zentrums Du.MINT Standort HHG.

Vielen Dank



# Schule begeistert für Technik

Die **Heinrich-Heine-Gesamtschule** fördert Schüler im technischen Bereich künftig noch gezielter. Auch Jungen und Mädchen von außerhalb sollen Kurse belegen können und das lernen, was zur **Mechatroniker**-Ausbildung gehört.



Technik-Lehrerin **Birgit Gottschall-Kock** (l.) mit ihrem Grundkurs der Jahrgangsstufe 13. Rechts: Lehrer **Michael Twellmann**, der das Projekt DU.MINT an der Heinrich-Heine-Gesamtschule betreut.

RP-FOTO: ANDREAS PROBST

## VON SANDRA KAISER

**RHEINHAUSEN** Die Heinrich-Heine-Gesamtschule will mehr Jungen und Mädchen für die naturwissenschaftlichen und technischen Fächer begeistern und damit dem chronischen Fachkräftemangel in Deutschland entgegenwirken. Sie ist zu einem der vier Standorte des Zdi-Zentrums DU.MINT ernannt worden, das Oberbürgermeister Adolf Sauerland Anfang Dezember gemeinsam mit Michael Stückradt, Staatssekretär des NRW-Innovationsministeriums, an der Uni Duisburg-Essen eröffnet hat.

Das Projekt der Gemeinschaftsoffensive „Zukunft durch Innovation“ (Zdi) bietet Schülern weiterführender Schulen an vier Bildungseinrichtungen in Duisburg und Moers Angebote rund um die Themen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT). Dazu gehören beispielsweise ein Chemie-Schülerlabor, ein Nano-Schülerlabor, ein mobiles

Elektrotechniklabor, Mathematik-Projektwochen sowie Workshops speziell für Mädchen. Ziel ist es, mit Angeboten im Schulunterricht und darüber hinaus Begeisterung für naturwissenschaftlich-technische Berufe zu wecken und Talente gezielt zu fördern. Die Schüler haben in der Universität die Möglichkeit, unter Forschungsbedingungen praxisnah zu experimentieren.

### Sponsoren gesucht

Die Heinrich-Heine-Gesamtschule legt den Schwerpunkt auf den Bereich Technik. Für die eigenen Fünft- und Sechstklässler bietet die Schule Schwerpunktklassen im naturwissenschaftlichen und technischen Bereich an. Für Schüler aller Schulen in der Umgebung entwickelt Technik-Lehrer Michael Twellmann derzeit das Modul Mechatronik. Jungen und Mädchen von außerhalb sollen hier in einem mehrtägigen Kursus das Berufsbild näher kennen lernen. „Dabei werden sie sich unter meiner Anleitung

mit einzelnen Aufgabenstellungen eines Mechatronikers, wie sie auch in der Zwischenprüfung der Ausbildung verlangt werden, beschäftigen“, erklärt Twellmann.

30 000 Euro kostet es seiner Schätzung nach, ein solches Modul aufzubauen. „Ein ganzer Batzen Geld“ – das wissen Twellmann und Schulleiter Horst Beyer natürlich.

Die beiden bemühen sich deshalb intensiv, Sponsoren aus der Wirtschaft mit ins Boot zu holen. Siemens und ThyssenKrupp hätten bereits ihre Unterstützung angekündigt.

### Experimente an Grundschulen

Und es geht noch weiter: Irgendwann will die Schule auch ein Modul Chemie anbieten. Auch Grundschulen sollen bald mit einbezogen werden. Twellmann plant, in die Schulen zu gehen und Versuche in Bereich Technik vorzuführen. Bereits eingestiegen ist eine Kooperation mit der Realschule Rheinhausen: Demnächst sollen die Realschüler an der Heinrich-Heine-Gesamtschule das Programmieren lernen – und zwar ganz praxisnah.

**Info** Neben der Heinrich-Heine-Gesamtschule sind die weiteren Standorte das Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium (Hamborn), das Berthold-Brecht-Berufskolleg (Hückingen) und das Gymnasium Rheinpark Europaschule (Moers).

## INFO

### Infos zur Oberstufe

**Infotag** Am Dienstag, 19. Januar, 19 Uhr, informiert der Oberstufenleiter Dr. Bernd Dahms alle Zehntklässler, die das Abitur anstreben, über die gymnasiale Oberstufe an der Heinrich-Heine-Gesamtschule. Vorgestellt wird auch das Projekt DU.MINT.

**Weitere Informationen** gibt es unter ☎ 02065 92880 oder auf der Homepage: [www.hhg-du.de](http://www.hhg-du.de)  
**Adresse** Flutweg 56, Rheinhausen



Der Technik-Grundkurs der Jahrgangsstufe 13, flankiert von den Lehrern Birgit Gotschall-Kock und Michael Twellmann (v.l.) im Zdi-Zentrum.

Foto: Friedhelm Geinowski

# Unbezahlbare Herzstück

Rheinhauser Heine-Gesamtschule will als Partner der Uni Duisburg im MINT-Programm für mehr Ingenieur-Nachwuchs werben

**Matthias Oelkrug**

Die Zeiten sind hart für Berufsanfänger. Lehrstellen für Schulabgänger sind knapp, und selbst Hochschul-Absolventen finden nicht mehr selbstverständlich Beschäftigung. Dennoch gibt es Bereiche, in denen die Wirtschaft - und auch in diesen Zeiten - händeringend qualifizierten Nachwuchs sucht: zum Beispiel mathematisch-ingenieurwissenschaftlichen und naturwissenschaftlich-technischen. Bildungspolitiker kürzen diese Fachgebiete

zu „MINT“ ab und geloben Besserung - auch in Nordrhein-Westfalen und sogar in Duisburg. Seit Dezember ist die Duisburger Uni Standort des „DU.MINT“-Zentrums, das in Zusammenarbeit mit vier Schulen die Begeisterung für diese als „trocken“ und „uncool“ verschrienen Fächer schon bei Schülern wecken soll. Eine der vier Schulen ist die Rheinhauser Heinrich-Heine-Gesamtschule.

Kernstück der Arbeit in Rheinhausen ist das „Mechatronik-Modul“, an dem die

Schüler, genau wie in einer betrieblichen Ausbildung zum Mechatroniker, die elektronische Steuerung technischer Anlagen erlernen können.

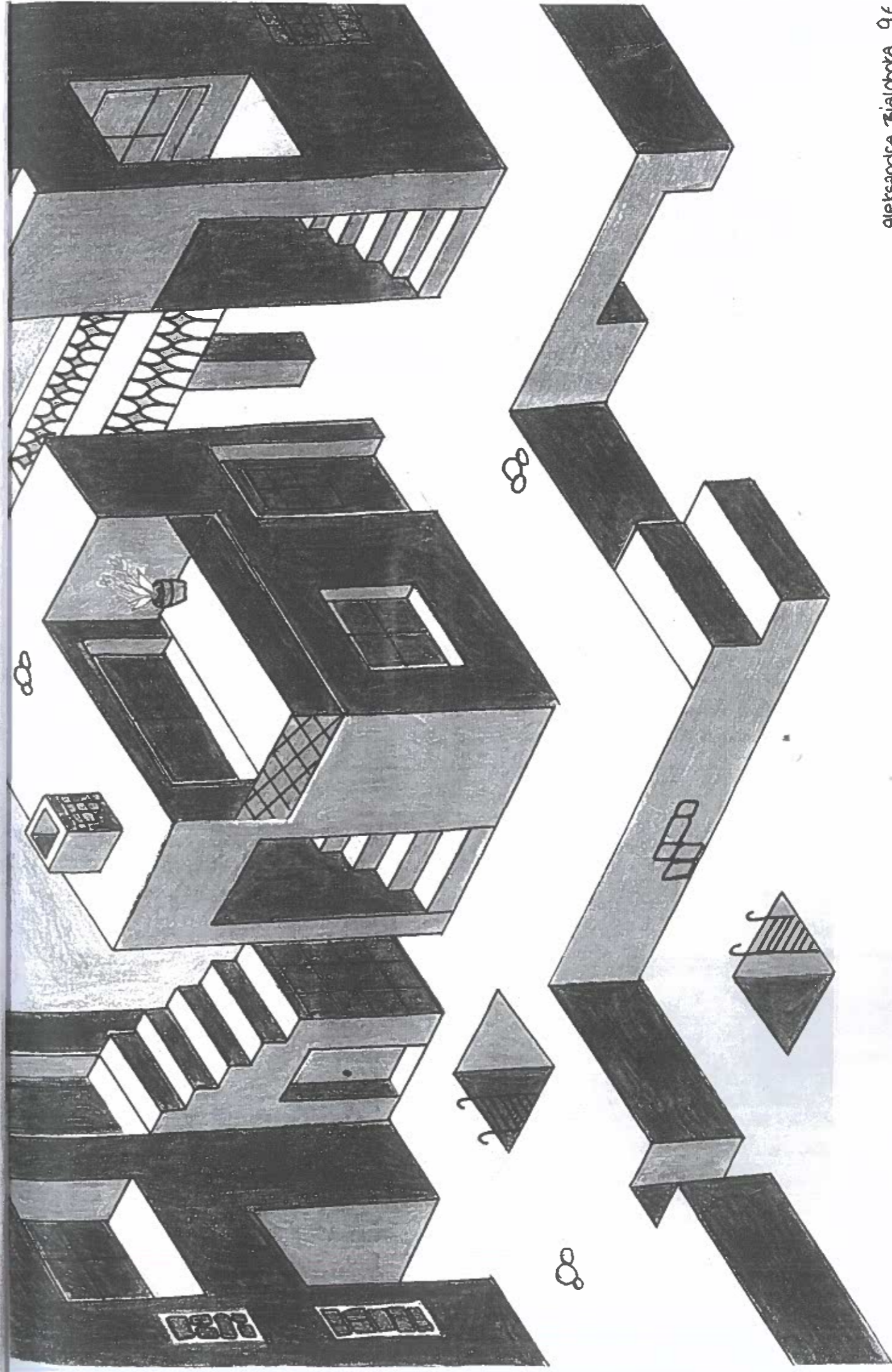
### Geld- und Sachspenden aus der Industrie

Herzstück dieses Moduls ist wiederum eine „SPS“-Einheit, eine „speicherprogrammierbare Steuerung“. Mit solchen Geräten werden Maschinen per Programmierung gesteuert und geregelt; in der Industrie hat dieses System fest verdrahtete Steuer- und Regelsysteme

fast völlig abgelöst. Das SPS-Gerät ist eine Spende der Firma Siemens. „Aus unserem eigenen Etat“, so Technik-Lehrer Michael Twellmann, hätten wir das nicht finanzieren können.“

Das gilt leider auch für andere Geräte, etwa eine Pneumatik-Anlage. „Wenn wir die hätten, könnten wir für diesen Bereich die komplette Zwischenprüfung eines Mechatroniker-Auszubildenden simulieren“, so Twellmann. Allerdings kostet ein solches Modul, an dem 15 Schüler arbeiten können, rund 30 000 Euro.

„Und es ist nicht nur die Anschaffung von Geräten, die die Möglichkeiten der Schule übersteigt“, ergänzt Schulleiter Horst Beyer. „Allein für die Verbrauchsmaterialien sind pro Jahr mehrere Tausend Euro fällig.“ Daher sucht die Schule händeringend Sponsoren und Sachspenden. Von denen würden nicht nur die Heine-Schüler profitieren: Der Zdi-Standort steht nach Anmeldung allen Duisburger Schulen zur Verfügung. Schon jetzt üben Schüler der Realschule Körnerplatz am Flutweg das Programmieren.





# Tag der offenen Tür

Heinrich-Heine-Gesamtschule

Musikgruppe mit Herrn Schymik



Kampftechnik mit Frau Rosenbaum



# Tag der offenen Tür in der Schule

Die Heinrich-Heine-Gesamtschule in Rheinhausen, Flutweg 56, führt am kommenden Samstag, 5. Dezember, von 10 bis 13 Uhr, ihren Tag der offenen Tür durch. Über die schulischen Aktivitäten und das überarbeitete Profil der Schule informiert ein vielfältiges Programm. Alle Fachbereiche stellen sich mit Mitmachprogrammen oder vielfältigen Demonstrationen vor.

Chronik 2009 / 2010

Wir basteln in 3D- Technik mit Frau Struwe und Frau Aengenheyster.

Ausgabe Rheinhausen

KW 48 - 29.11.2009



Computertechnik mit Frau Paukens

# Schnupperkurs an der Heinrich-Heine-Gesamtschule

Interessiert, was passiert ???  
Dann lest euch den Infobrief durch!

Wir laden euch ein am :

Mittwoch, 18.11.1009

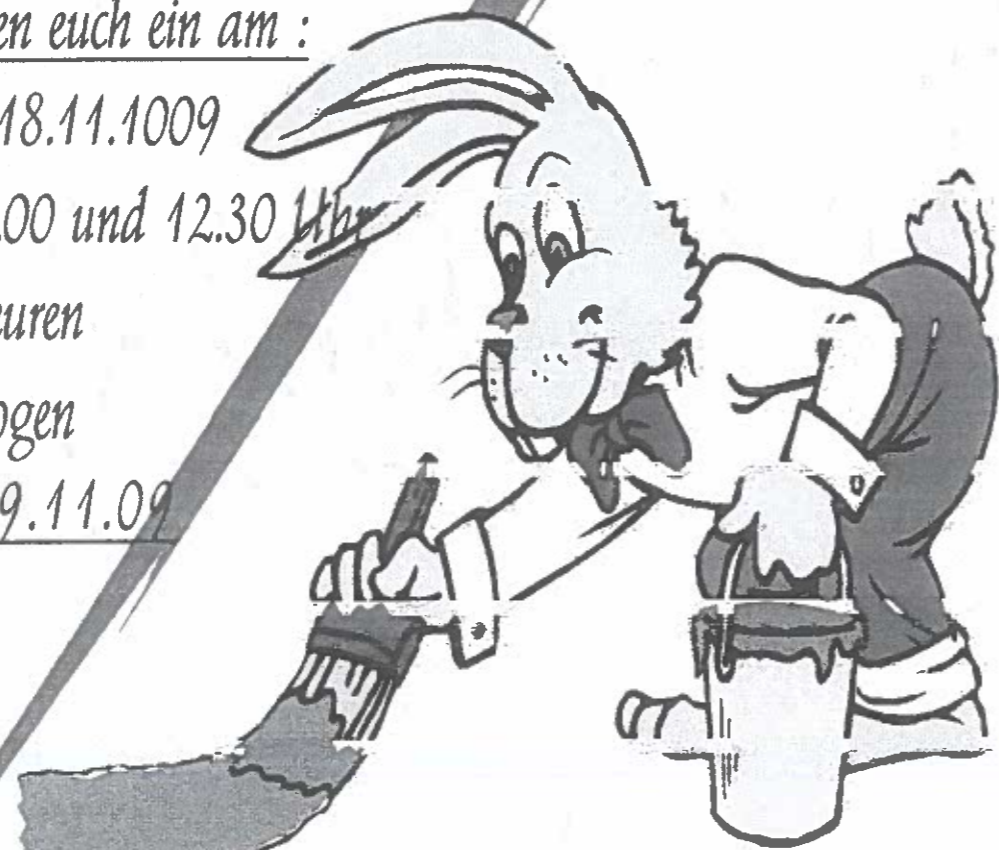
zwischen 9.00 und 12.30 Uhr

Faxt uns euren

Anmeldebogen

bis zum 9.11.09

Bis bald



## Das Schnupper-Kurs-Team



Wir schnuppern im Technikbereich mit Herrn Twellmann;



...in der Physik mit Frau Wicke- Kolpatzeck.



# Schöne neue Schulwelt

Mehr als 300 Viertklässler nutzten den Schnuppertag in der Heinrich-Heine-Gesamtschule. Samstag offene Tür für Eltern

Über 300 Viertklässler aus neun Rheinhauser Grundschulen nutzten den Schnuppertag der Heinrich-Heine-Gesamtschule, um Schulgebäude, Atmosphäre und eine Reihe von Fächern kennen zu lernen.

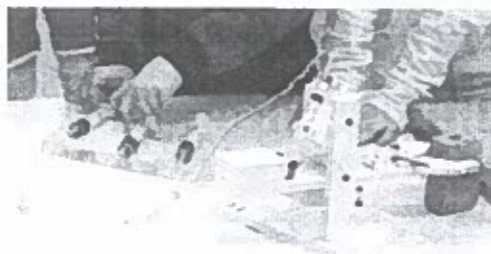
„Der Zuspruch zu unserem Angebot wird von Jahr zu Jahr größer“, freuten sich die Organisatorinnen Gabi Weynans und Claudia Carstensen. Diesmal hatte sich die Heine-Gesamtschule besonders ins Zeug gelegt. Selbst Schulleiter Horst Beyer beteiligte sich am Unterricht für die Viertklässler. Er stellte zusammen mit zwei Kollegen das Fach „Darstellen

und Gestalten“ vor. Ein Unterrichtsfach, das die musisch-künstlerischen Talente fördern will und an der Heine-Gesamtschule als Hauptfach unterrichtet wird. Daneben konnten sich die Schüler noch über weitere Schwerpunkte informieren. Im Bereich Technik beschäftigten sie sich u.a. mit einfachen Modellen zur Kraftübertragung durch Flüssigkeiten, und im Bereich Naturwissenschaften konnten sie sich in den neu ausgestatteten Fachräumen an interessanten Experimenten in Chemie und Physik ausprobieren.

Damit der Tag für die Viertklässler möglichst stressfrei

ablaufen konnte, waren neben 14 Lehrkräften auch zahlreiche freiwillige Schülerhelfer des achten, neunten und zehnten Jahrgangs im Einsatz. Jede Gruppe erhielt nach ihrer Begrüßung einen Schülerscout zugeordnet, der sie in dem großen Schulgebäude sicher von Unterrichtsstation zu Unterrichtsstation führte und darauf achtete, dass die vorgegebenen Zeiten eingehalten wurden. Auch während des Unterrichtes standen den kleinen Gästen ältere Schüler mit Rat und Tat beiseite.

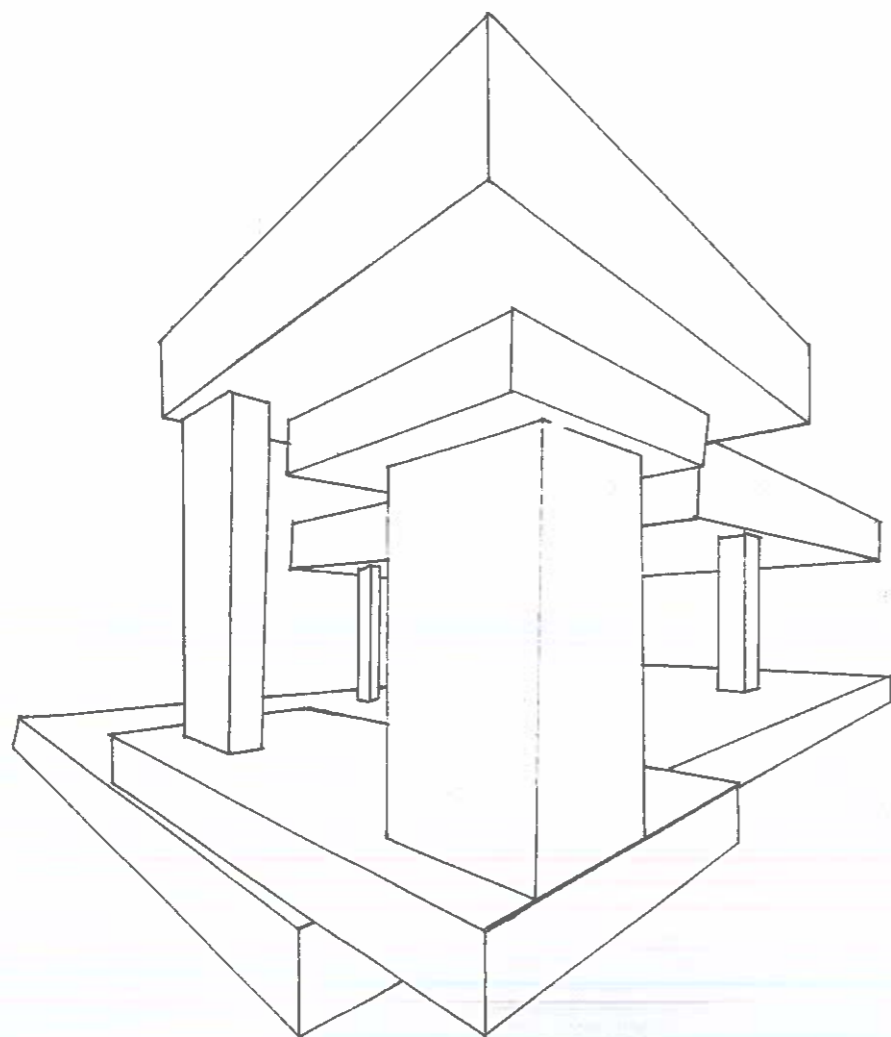
Intensiv betreut und von dem praxisnahen Unterricht gefangen genommen, gab es



Technische, physikalische und chemische Experimente weckten bei den jungen Schülern Neugier auf mehr.

für viele Viertklässler nur ein Fazit: Wenn die neue Schule so interessant ist, kann man sich auf die Zukunft in der Klasse 5 nur freuen. Damit

sich auch die Eltern von dem Angebot überzeugen können, öffnet die Heine-Schule am Samstag, 5. Dezember, von 10 bis 13 Uhr auch für sie die Tür.



Timo Lenders 9e  
Perspektive

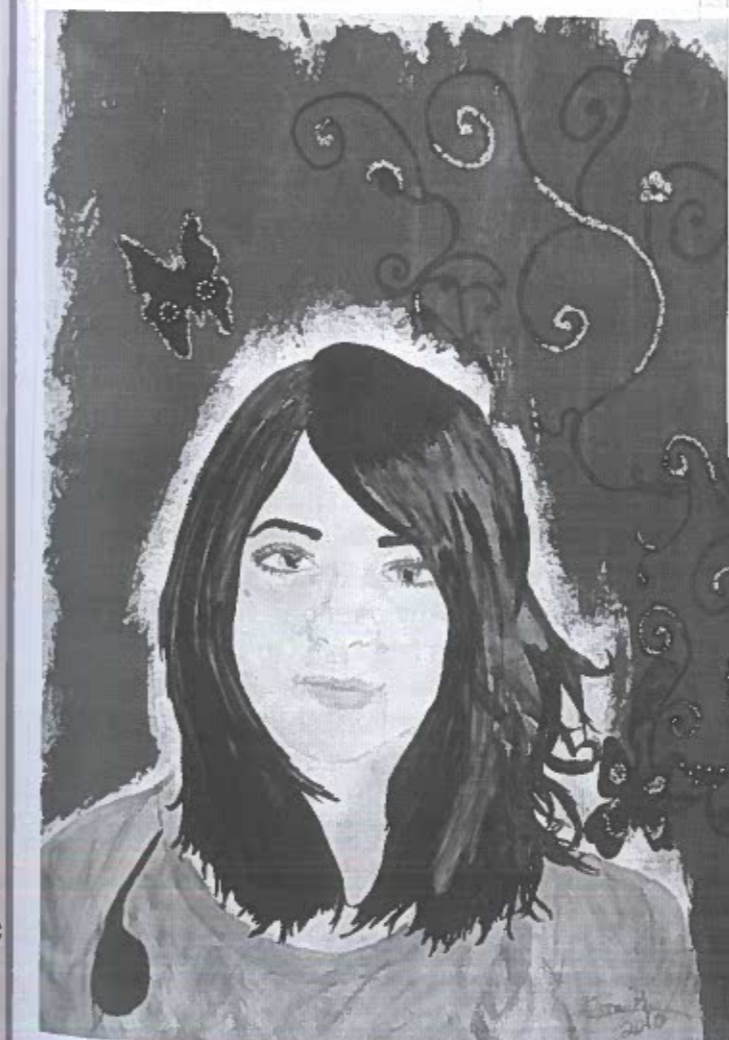


Tim Goertz

Pinar Ilter



Pinar Ilter 09



Esra Kilic

## Portraitmalerei im 11. Jg.



# Girlsday 2010

## Girl's Day 2010 - Vier Frauen – Vier Karrieren

Am 22. April 2010 fuhren 63 Mädchen in zwei Gruppen zu Veranstaltungen des Girl's Days. Seit zehn Jahren gibt es den Girl's Day jetzt schon und immer wieder sind es tolle, neue Erfahrungen, die wir machen konnten.

In diesem Jahr waren wir auf einem Girl's Day der Referate – im letzten Jahr bei der Telekom ging es grossteil praxisorientiert zu.



Unternehmerinnen



„noch“ Schülerinnen

## Vier Frauen – Vier Vorträge

Den ersten Vortrag hielt *Margret Kühle Schläder*. Sie ist Apothekerin und hat es in ihrer Karriere zu einer ganzen Kette von Apotheken gebracht. Sie hat uns etwas über ihre Arbeit, die verschiedenen Berufe, die in einer Apotheke ausgeübt werden können und vor allem über das Geld, das man verdienen muss, erzählt. Wir hörten viel über Aufstiegsmöglichkeiten und den Wegen, um – auch in Teilbereichen – selbständig zu werden. Leider hat Frau Schläder etwas langweilig gewirkt, obwohl man ihr auf jeden Fall anmerken konnte, dass sie ihren Beruf mit Herzblut ausübt. Aber bei dem langen Vortrag und vielen nicht so toll abgestimmten Folien war zu wenig Praxis oder aktive Beteiligung von uns 14-17-jährigen dabei. Wir hätten ja z.B. auch eine Aufgabe zur Arzneimittelbestellung selbst bearbeiten können oder ein Rezept zur Salbenherstellung selbst mischen können. Das hätte mehr Spaß gemacht.

Dennoch haben manche Mädchen interessante Informationen aus ihrem Referat herausgefischt, mit denen sie wirklich etwas anfangen können. Wer weiß – vielleicht wird eine von uns die nächste Apothekenkettenbesitzerin!

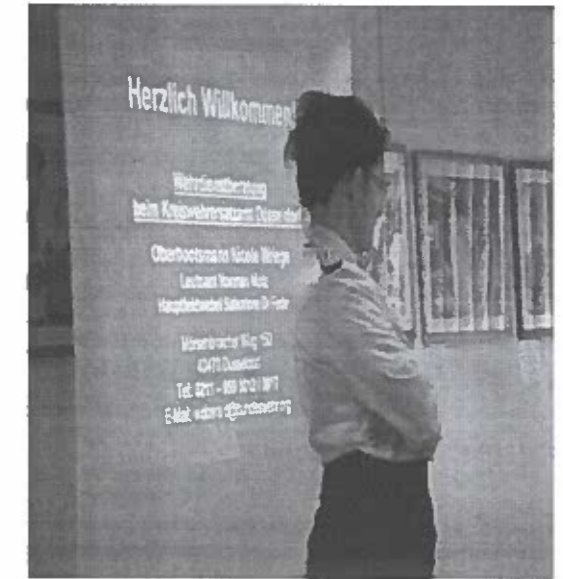


Frau Polat

Die nächste Frau war eine Türkin: *Tülay Polat*. Sie hat mit ihrer lebendigen Art den interessantesten Lebenslauf der Frauen vorgestellt und alle Anwesenden hörten ihr intensiv zu. Geboren ist sie in Oberfranken als Kind türkischer Gastarbeiter. Sie machte einen sehr guten Abschluss an der Grundschule. Dennoch ging sie nicht aufs Gymnasium, weil ihre Lehrerin behauptete, „das ginge nicht, weil ihre Eltern kein gutes Deutsch sprächen“. Frau Polat hat dennoch ein Fachabi erreicht und dann ihrer

Leidenschaft für Mathe und NW folgend sich ganz allein einen Studienplatz in Duisburg besorgt. Dann musste sie das ihren Eltern erzählen, und... sie haben ihrer Tochter echt vertraut und sie 640 km weit weg in Duisburg studieren lassen. Frau Polat musste oft den Arbeitsplatz wechseln. Zwischen Call-Center in der Studienzeit und Head-hunterin, die weltweit Leute mit ganz bestimmten Qualifikationen für Firmen sucht, hat sie schon alles Mögliche gemacht. Sie hat also ziemlich viel ausprobiert und hatte auch tolle Ideen wie z.B. *karafatma.de*. Manche haben nicht zum echten Erfolg geführt, weil z.B. Sponsoren fehlten. Weil sie jetzt kleine Kinder hat und immer noch zu viele ungenutzte Energien hat, bewirbt sie sich als Lehrerin. Wer weiß, vielleicht haben wir demnächst eine neue Lehrerin?

Frau Oberbootsmann *Nicole Wriega* arbeitet bei der Marine und im U-boot. Das war auch nicht zu übersehen, denn sie erschien in Uniform. Sie hat in ihrem Leben schon viele extrem harte Dinge erlebt, denn das Leben bei der Bundeswehr ist kein Klacks! Dazu gehören hartes Training und Fleiß. Sie machte den Eindruck einer starken Frau mit tollem Job. Ich glaube, sie ist sehr mutig, denn welche Frau arbeitet schon freiwillig in der Bundeswehr? Es ist eine Herausforderung, die sie super gemeistert hat – und so habe ich ziemlichen Respekt vor ihr. Irgendwann bekam sie leider Probleme mit ihrem Rücken und konnte den Dienst auf See nicht mehr ausüben. Leider sieht sie deshalb auch ihren Mann nicht oft, denn der arbeitet immer noch aktiv in der Marine. Jetzt arbeitet sie in der Informationsabteilung der Bundeswehr. Sie stellte uns mit kleinen Filmen und PowerPoint-Präsentationen die drei Bereiche der Bundeswehr vor: Heer – Marine – Luftwaffe. Wer weiß, vielleicht wird eine von uns auch Soldatin!



Frau Wriega

Ein Mittags Snack fehlte natürlich nicht!

Frauen denken an so etwas!



Den letzten und unterhaltsamsten Vortrag hielt die Ex-Opernsängerin Maria Beck. Sie hat uns alle „verzaubert“ und mit uns trainiert, sich für einen Vorstellungstermin fit zu machen. Dabei ist es meist wichtig, ein paar Kniffe zu kennen, wie man seine Nervosität überwindet. Mit ihren Stimmübungen (Für Eingeweihte ssssssssss! oder uuuuuuu mit Hand auf der Brust den Ton fühlen und entspannen), die als „Morgengymnastik“ auch gut sind, waren wir alle nach den langen Vorträgen viel besser drauf. Das war ein gelungenes Ende des Girl's Days.

Fazit: Der Girl's Day hat uns nicht nur in unserem Wissen, sondern auch in unserem Mut weitergebracht. Dafür, das es ein Girl's Day der Referate war, war er sehr gelungen. Jede von uns hat neue Infos und Erfahrungen sammeln können. Die eine oder andere konnte vielleicht eine Vorstellung für die zukünftige Karriere und Berufswahl mitnehmen.

Tja, wer weiß, vielleicht werden wir alle business-Frauen.

*Vanja Svetlana Racic, 10d und Monika Schiestl*

*Vielen Dank an die Organisatorinnen des Girl's Days, im Besonderen an Frau Krumbek*



## *Girls' Day bei der Deutschen Bahn*

Am Girls' Day, dem 22. April 2010, besuchten zehn Mädchen des 10. Jahrgangs der Heinrich-Heine-Gesamtschule die Deutsche Bahn, genauer die "DB Mobility Logistics AG".

Am Duisburger Hauptbahnhof trafen wir uns mit einer Gruppe von Mädchen des Hildegardis-Gymnasiums und gingen mit zwei Mitarbeiterinnen der "DB Mobility Logistics AG" zum Stellwerk. Dort konnten wir sehen, wie die Ein- und Ausfahrt der Züge in den Bahnhof geregelt wird. Ähnlich wie ein Fluglotse im Tower eines Flughafens tragen **FahrdienstleiterInnen** eine hohe Verantwortung.

Leider arbeiteten im Stellwerk als "Fahrdienstleiter" nur Männer.

Nach einer kleinen Rallye im Hauptbahnhof und auf den Bahnsteigen stellte Frau Kylian vom Ausbildungsservice der DB uns die verschiedenen Ausbildungsberufe vor. Zuerst erfuhren wir Details über die

Eisenbahnerin im Betriebsdienst - Fachrichtung Fahrweg  
- Fachrichtung Lokführer und Transport.

Neben einem guten Realschulabschluss (FOR) werden als Voraussetzung gute Kopfnoten, keine unentschuldigten Fehlstunden und Interesse an der Eisenbahn erwartet. Außerdem sollte man belastbar sein und auch in hektischen Situationen ruhig bleiben können.

Weitere Ausbildungsberufe sind:

- Elektroniker/in – Betriebstechnik
- Mechatroniker/in
- Kauffrau im Verkehrsservice

Uns hat der freundliche Empfang bei der Bahn gut gefallen.

Falls ihr euch für die Bahn-Berufe interessiert, es gibt 25 Ausbildungsberufe, schaut auf der Internetseite [www.deutschebahn.com/schueler](http://www.deutschebahn.com/schueler) nach. Dort findet ihr auch Hinweise für Bewerbungen.

Wer sein **Praktikum** bei der Bahn absolvieren möchte, sollte sich bei Frau Kylian unter der Telefonnummer 0203/30172169 melden.

Seyma Yazici, Buket Topcu, Kl. 10d





WAZ

Montag, 12. Oktober 2009



Völlig lösgelöst von der Schule: Für etliche Kinder ist es in der Tat ein Traum, einmal Astronaut zu sein. Zumindest virtuell wurde der in der vergangenen Woche verwirklicht.

# Aufbruch in fremde Welten

Heine-Gesamtschüler beteiligten sich an der „Worldspaceweek“ der Vereinten Nationen und erkundeten das Universum

Unendliche Weiten, ferne Galaxien: Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5b der Rheinhauser Heinrich-Heine-Gesamtschule haben eine gänzlich außerirdische Woche hinter sich. Für sie drehte sich alles um das Weltall. Sie durften an der „Worldspaceweek“, einem von der UN deklarierten weltweiten Projekt teilnehmen.

Überall auf der Welt sollen Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen auf die Anregung der Vereinten Nationen hin naturwissenschaftliche und technische Forschung und Entwicklung in Zusammenhang mit der Raumfahrt näher gebracht und das Interesse dafür geweckt werden.

So begaben sich die Schüler unter Anleitung ihrer Lehrerin

Niephaus und ihres Lehrers Wagner auf einen virtuellen Flug ins Weltall und lernten das Sonnensystem und die Schönheit ferner Galaxien kennen. Die Entdeckungsreise führte sie auch zum größten Mond auf Erden, den es im Gasometer Oberhausen zu bestaunen gibt. In einem speziell entwickelten Test stellten sie ihr Wissen über das Sonnensystem unter Beweis. Dabei winkte des besten Schülern ein Buchpreis.

### Hoffen auf eine klare Herbstnacht

In kreativ-spielerischen Aktionen konnten die gewonnenen Eindrücke künstlerisch verarbeitet werden. Dabei entstanden Bilder von fremden



Den Blick ins All vereitelt Wolken, so blieb es nur bei Trockenübungen am Teleskop. Der Beobachtungsabend wird nachgeholt.

Welten, verwegenen Astronauten und verschiedene Planetenmodelle. Auch die direkte Mondbeobachtung mittels schuleigener Teleskope stand auf dem Programm. Allerdings

machte hier das Wetter nächst einen Strich durch die Rechnung - der angesetzte Beobachtungsabend musste verschoben werden. Dieser Terminpunkt wird aber möglichst nachgeholt. Schüler hoffen nun auf kalte, klare Herbstnacht.

Mit ihrer Teilnahme an diesem Projekt fügten sich Heine-Schüler ein in eine Reihe von über 600 Projekten weltweit in über 60 Ländern und mit über 350 Gleichgesinnten. Es war besonders, in einem so großen Projektverbund mitmachen zu dürfen, fanden sie fest: Das Weltall ist wunderschön und spannend. Es wartet darauf entdeckt und erforscht zu werden.



# Einmal Astronaut im Weltall sein...

Schüler der Heinrich-Heine-Gesamtschule entdecken das Universum

### RHEINHAUSEN

Für die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5b der Heinrich-Heine-Gesamtschule drehte sich in dieser Woche alles um das Weltall.

Sie durften an der „Worldspaceweek“ einem von der UN deklarierten weltweiten Projekt teilnehmen. Überall auf der Welt sollen Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen naturwissenschaftliche und technische Forschung und Entwicklung in Zusammenhang mit der Raumfahrt näher gebracht und das Interesse dafür geweckt werden.

So begaben sich die Schüler unter Anleitung von Frau Niephaus und Herrn Wagner auf einen virtuellen Flug ins Weltall und lernten das Sonnensystem und die Schönheit



Einmal Astronaut sein und durch die Weiten des Weltalls schweben.

Foto: privat

ferner Galaxien kennen. Dies führte sie auch zum größten Mond auf Erden, den es im Gasometer Oberhausen zu bestaunen gibt. In einem speziell entwickelten Test stellten sie ihr Wissen über das Sonnen-

system unter Beweis. Dabei winkte den besten Schülern ein Buchpreis.

In kreativ-spielerischen Aktionen konnten die gewonnenen Eindrücke künstlerisch verarbeitet werden. Dabei entstanden Bilder von fremden Welten, verwegenen Astronauten und verschiedene Planetenmodelle. Auch die direkte Mondbeobachtung mittels schuleigener Teleskope stand auf dem Programm. Allerdings machte hier das Wetter zunächst einen Strich durch die Rechnung. Dieser Pro-

grammpunkt wird aber baldmöglichst nachgeholt. Die Schüler hoffen nun auf eine kalte, klare Herbstnacht.

Mit ihrem Projekt fügten sie sich ein in die Reihe der über 600 Projektgruppen weltweit in über 60 Ländern und mit über 350.000 Teilnehmern. Es war schon etwas Besonderes, an einem so großen Projektverbund teilnehmen zu dürfen. Eines stand am Ende für alle fest: Das Weltall ist wunderschön und spannend. Es wartet darauf entdeckt und erforscht zu werden.

# All-Tage: Fünftklässler greifen nach den Sternen

RHEINHAUSEN (szf) Für die Klasse 5b der Heinrich-Heine-Gesamtschule hat sich in der vergangenen Woche alles um das Weltall gedreht. Die Schüler machten mit bei der „Worldspaceweek“ (frei übersetzt: Welt-All-Woche), einem von den Vereinten Nationen deklarierten, weltweiten Projekt.

Überall auf der Welt sollen Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen naturwissenschaftliche und technische Forschung und Entwicklung in Zusammenhang mit der Raumfahrt näher gebracht werden. Das soll das Interesse an dieser Materie wecken.

### Die Schönheit ferner Galaxien

So begaben sich die Fünftklässler der auf einen virtuellen Flug ins Weltall, lernten das Sonnensystem und die Schönheit ferner Galaxien kennen. Ihre Ausflüge führten sie auch zum größten Mond auf Erden – zu bestaunen im Gasometer Oberhausen.

In einem Test stellten sie ihr Wissen über das Sonnensystem unter Beweis; dafür winkte den besten

Schülern ein Buchpreis. Und schließlich verarbeiteten die Kinder ihre Eindrücke künstlerisch in Kreativ-Aktionen. Sie malten Bilder von fremden Welten und verwegenen Astronauten und entwarfen verschiedene Planetenmodelle.

Auch die direkte Mondbeobachtung mittels schuleigener Teleskope stand eigentlich auf dem Programm. Allerdings machte den Nachwuchsforschern das Wetter erstmal einen Strich durch die Rechnung: Bei wolkigem Himmel wird das Beobachten schwierig. Der Programmpunkt soll aber nachgeholt werden, sobald eine kalte, klare Herbstnacht es zulässt.

Mit ihrem Projekt fügte sich die Klasse in die Reihe der über 600 Projektgruppen ein, die weltweit in über 60 Ländern und mit über 350000 Teilnehmern bei der Aktionswoche mitmachten. Für die Schüler war es schon etwas Besonderes, an einem so großen Projektverbund teilnehmen zu dürfen. Und eines stand am Ende für alle fest: Das Weltall ist wunderschön und spannend.



„Trockenübungen“ am Teleskop. Das Wetter vereitelte die reale Beobachtung des Sternenhimmels. Aber das wollen die Schüler nachholen. FOTO: PRIVAT



Nadine Feiten  
106



Rheinhausen • Rumeln-Kaldenhausen  
KW 42 • 14. 10. 2009 • 47441 Moers,

# Dem Weltall so nah...

Klasse 5b der Heinrich-Heine-Gesamtschule bei der „Worldspaceweek“

RHEINHAUSEN - Für die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5b der Heinrich-Heine-Gesamtschule drehte sich kürzlich alles um das Weltall. Sie durfte an der „Worldspaceweek“, einem von der UN deklarierten weltweiten Projekt, teilnehmen.

Überall auf der Welt sollen Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen naturwissenschaftliche und technische Forschung und Entwicklung in Zusammenhang mit der Raumfahrt näher gebracht werden. So begaben sich die Schüler unter Anleitung von Laura Niephaus und Bernhard Wagner auf einen virtuellen Flug ins Weltall und lernten unser Sonnensystem und die Schönheit ferner Galaxien kennen. Dies führte sie auch zum größten Mond auf Erden, den es im Gasometer Oberhausen (Foto) zu bestaunen gibt. In einem speziell entwickelten Test stellten sie ihr Wissen über unser Sonnensystem unter Beweis. Dabei winkte des besten Schülern ein Buchpreis. In kreativ



spielerischen Aktionen konnten die gewonnenen Eindrücke künstlerisch verarbeitet werden. Dabei entstanden Bilder von fremden Welten, verwegenen Astronauten und verschiedene Planetenmodelle. Auch die direkte Mondbeob-

achtung mittels schuleigener Teleskope stand auf dem Programm. Mit ihrem Projekt fügten sie sich ein in die Reihe der über 600 Projektgruppen weltweit in über 60 Ländern und mit über 350000 Teilnehmern. Es war schon etwas

Besonderes, an einem so großen Projektverbund teilnehmen zu dürfen. Eines stand am Ende für alle fest: Das Weltall ist wunderschön und spannend. Es wartet darauf entdeckt und erforscht zu werden.

Schülervertretung

Wir – die SV – haben in den letzten Jahren mehrere Projekte gestaltet.  
... wie z.B. Stand am „Tag der offenen Tür“. Wir haben einen eigenen Stand organisiert, an dem wir Informationen über unsere Schule, über den Umbau und die neuen Räume gegeben haben. Wir haben an dem Tag auch Kaffee und Türkischen Tee verkauft.



Da der „Tag der offenen Tür“ in der Vorweihnachtszeit statt fand, hat Sinan Iseini aus dem 11. Jahrgang alle Kinder und solche, die es noch waren, als Nikolaus begeistert. „Unser Nikolaus“ ist durch das gesamte Schulgebäude gelaufen und hat die Kinder mit strengen Fragen, lustigen Neckereien und Lutschern aus seinem großen Sack überrascht.

Am Valentinstag hatten wir eine sehr erfolgreiche Lolli Pop Aktion. SchülerInnen konnten Rote Herz-Karten für Grüße mit einem Lolli erwerben und verschicken.

Unter anderem beteiligen wir uns an der Organisation eines Benefiz-Konzerts für die Erdbebenopfer in Haiti. In allen Klassen wurden SchülerInnen befragt, welche Talente sie haben, ob sie evtl. zu einer Aufführung beitragen können: es ließen sich viele finden!!! Wir hoffen, es gelingt, daraus eine tolle Veranstaltung zusammenzustellen.

Sven Haferkamp, 10 b

Zukunftsvisionen der HHG-SV

Unsere Pläne für die Zukunft sind vielseitig und sollen dazu führen, dass die SchülerInnen sich an der Heinrich Heine wohl fühlen und gerne zur Schule gehen. Folgende Themen sollen dabei angesprochen werden:

- Ein neuer Schulhof

Die SV beschäftigt sich damit schon seit einiger Zeit. Der Schulhof sollte umgestaltet werden (wie in der Teilkonferenz Freizeit erarbeitet) und den Bedürfnissen der SchülerInnen gerecht werden. In unserem Plan sind neue Pflastersteine mit Spielfeldmarkierungen, die Erweiterung der Sitzmöglichkeiten auf dem Hof, Grünanlagen (auch eine Erneuerung des Schulgartens), die Unterteilung des Hofes in verschiedene Bereiche für Spiel und Erholung und vieles mehr. Durch die Erneuerung des Hofes würde ich mich in der SchülerInnen wohler fühlen.

- Erweiterung der Freizeitangebote

In unserer Schule gibt es schon viele unterschiedliche AG's. Diese Angebote könnten noch erweitert werden z.B. auf Fitness-, Tanz-, Musik- oder Theaterangebote. Dabei könnten diese AG's ggf. von SchülerInnen für SchülerInnen erteilt werden. Durch diese Erweiterung könnten Talente entdeckt und Verantwortung und Kreativität gefördert werden.

- Schul-events

wie Konzerte, Ausstellungen, Spendenaktionen o.ä. an unserer Schule. Diese könnten auch von der SV organisiert werden. Aktuell beschäftigen wir uns mit der Vorbereitung einer Benefizveranstaltung für Haiti. Weiterhin könnten wir Bilder oder Poster mit entsprechenden Aufschriften (vgl.: Stop war - Aktion, Kopernikus Gymnasium) verkaufen und somit unsere Meinung zum Thema Krieg äußern. Das eingesammelte Geld sollte dann für Bedürftige in Kriegsgebieten gespendet. Man kann auch Lebensmittel sammeln und diese in die Kriegsgebiete schicken. Eine weitere Idee ist ein "Charity Lauf". Die erlaufenen Spenden werden an Bedürftige gespendet. (Lise-Meitner-Gesamtschule) – auch ein Sponsorenlauf für den Bedarf unserer Schule kann bedacht werden.

Ein Grund, der für solche Events spricht, ist, dass man dabei Geld verdient, was die Schulkasse unterstützt. Weiterhin verbessern solche Veranstaltungen den Ruf der Schule. Dabei kann die Schule auch mit anderen Schulen kooperieren. Außerdem fördern solche Aktionen das Gemeinschaftsgefühl aller an Schule Beteiligten.

- Schüleraustausch - Info

Ein weiterer Punkt ist der Schüleraustausch mit Ländern wie England, Frankreich, Italien, Spanien, Polen, der Türkei oder anderen Ländern. Die Schüler werden dabei gefordert, Sprachkenntnisse werden verbessert und neue Kontakte geknüpft. Außerdem lernen die Schüler verschiedene Kulturen kennen.

Die SV könnte für die Schüler, die Interesse an einem Schüleraustausch haben, Info-Abende organisieren, bei denen Schüler entsprechend informiert werden.

- Hausaufgaben-Hilfe

Um anderen Schülern zu helfen, bin ich und andere Mitglieder der SV dazu bereit, z.B. bei den Hausaufgaben zu helfen und ggf. auch Sachen, die im Unterricht nicht verstanden worden sind, nochmal zu erklären.

- Info Tage/Pausen

Damit alle Schüler auch erfahren, womit sich die SV beschäftigt, möchten wir Info-Tage oder Pausen organisieren, an denen interessierte SchülerInnen teilnehmen können. Dabei werden auch Workshops vorbereitet, in denen SchülerInnen Informationen über die SV erhalten und anwenden können.

- Schulpartys

Schulpartys für die Ober- und Unterstufe. Es könnten evtl. Themenpartys organisiert werden. Z.B. Weihnachtsparty. (Krupp Gymnasium)

- Nikolaus

Besuch des Nikolaus in den Klassen 5 und 6. (Kopernikus Gymnasium) Bei uns stattete Sinan als Nikolaus den Kindern erfolgreich am Tag der offenen Tür einen Besuch ab. Schließlich liegt Myra, die Heimatstadt des Heiligen Nikolaus, in der Türkei.

weitere interessante Gebiete scheinen mir zu sein:

- Beratung in Schulrecht
- Vermittlung zw. SchülerInnen und Schulleitung
- SV-Workshop- Erweiterung für die Mittelstufe
- Time-out-Raum – Konsequenzen!?

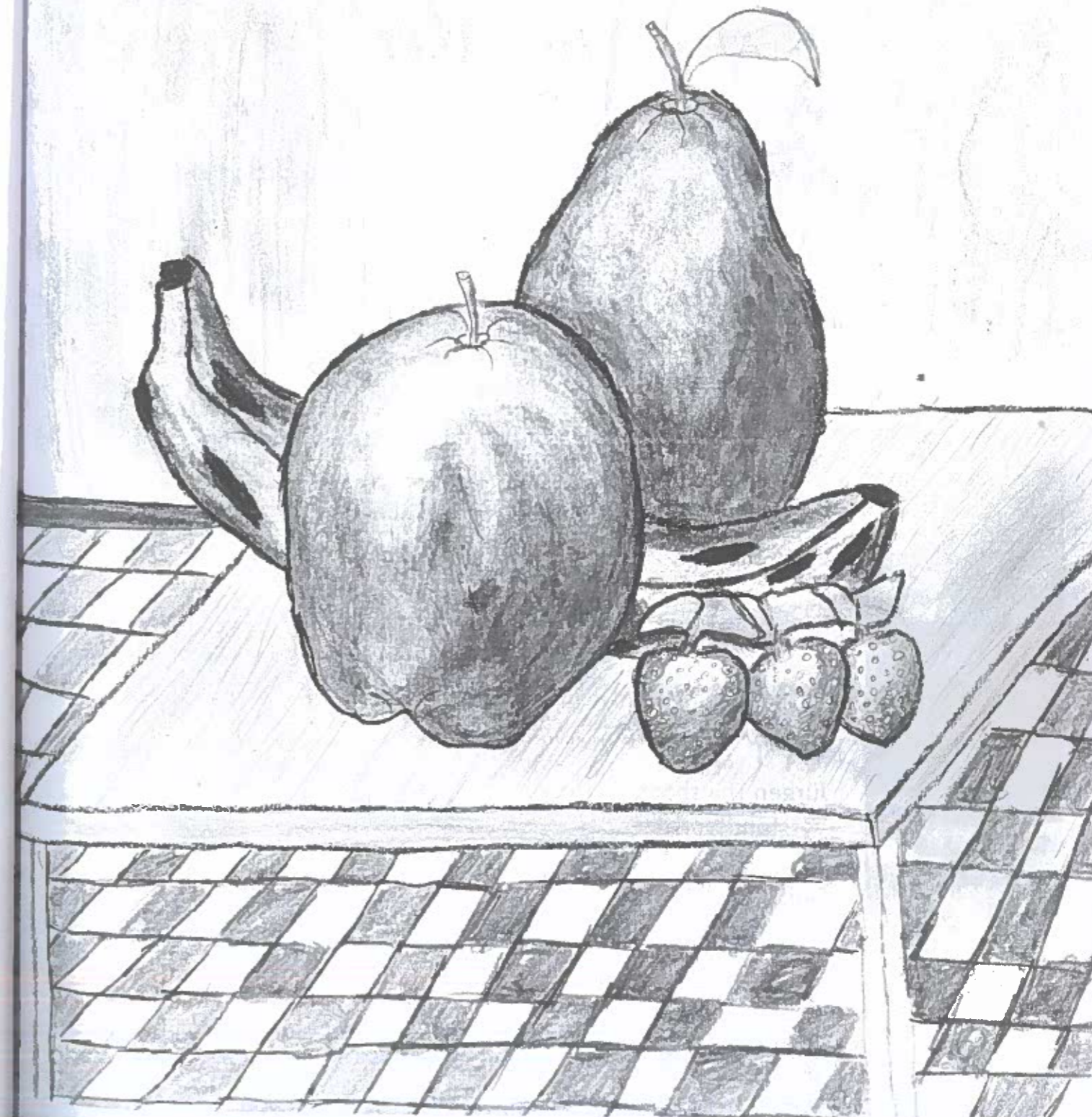
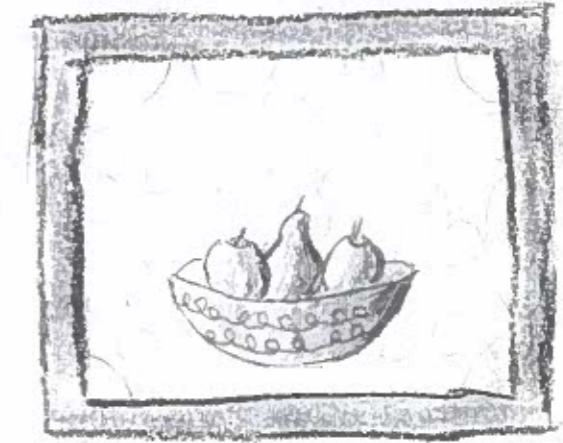
@ Made by Ola (Aleksandra Bialoboka) 9e



Die aktiven SvlerInnen des Schuljahrs 2009-2010

o. Reihe: Lundrim Isuvi, Sven Haferkamp, Sinan Iseini

u. Reihe: Olga, Aylin Cektas, Büsra Alp, Esra Özcan, Muhamed zerdo, Merwin Williams





## Die Kindernothilfe dankt

der Klasse 9b der  
Heinrich-Heine Gesamtschule

**sehr herzlich für  
die tolle Spende über 505 Euro**

Dank eurem wertvollen Engagement können die Kinder und Familien  
in Haiti nach dem schweren Erdbeben wieder Hoffnung schöpfen.

Herzlichen Dank!

Jürgen Thiesbonenkamp  
Vorstandsvorsitzender

Duisburg, 01.04.2010



Heinrich-Heine Gesamtschule  
Frau Irmgard Bludau  
Klasse 9b  
Flutweg 56  
47228 Duisburg

**Herzlichen Dank für eure Unterstützung!**

Liebe Klasse 9b,

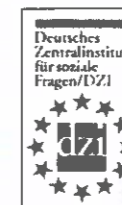
vielen Dank für eure tolle Spende in Höhe von 505 Euro. Eure Hilfe gibt den Opfern des Erdbebens in Haiti wieder Hoffnung. Ich möchte mich bei allen Mitstreitern eures Kuchenverkaufs bedanken: Ihr habt gebacken, tatkräftig gesammelt, organisiert und die Menschen in eurer Umgebung für eure Sache gewinnen können. Auf dieses super Ergebnis könnt ihr stolz sein.

Auch vor dem Beben war Haiti eines der ärmsten Länder der Welt. Deshalb hilft die Kindernothilfe dort schon seit fast 20 Jahren. Nach dem schlimmen Erdbeben konnten wir deshalb schnell handeln. Nothilfe, also zum Beispiel die Versorgung mit Wasser und Nahrung, war in den ersten Tagen unsere wichtigste Arbeit. Die Kindernothilfe hat auch Ärzte geschickt, die sich um die Verletzten kümmerten. Schnell schickten wir Spezialnahrung für Kinder und Filter für die Wasseraufbereitung nach Haiti sowie zusätzliche Ärzte unserer Partnerorganisation Humedica.

Jetzt arbeiten wir aber vor allem daran, Schutzzentren für Kinder aufzubauen. Viele Jungen und Mädchen sind nach der Katastrophe auf sich gestellt und sind von Gewalt und Ausbeutung bedroht. Die Mitarbeiter in unseren Projekten kümmern sich um die Kinder und suchen mit ihnen gemeinsam nach ihren Eltern. In den Schutzzentren bekommen die Kinder außerdem etwas zu essen und können mit Psychologen sprechen. Die helfen den Kindern dann ihre schlimme Erlebnisse zu verarbeiten. Vor wenigen Tagen wurde das 13. Kinderzentrum der Kindernothilfe eröffnet. In diesen Zentren erreicht die Kindernothilfe etwa 800 Kinder. In den nächsten Wochen sollen bis zu 20 solcher Schutzzentren entstehen. Wir wollen aber nicht nur in den nächsten Wochen, sondern auch in den nächsten Jahren helfen. Die Menschen werden beim Wiederaufbau ihrer Häuser und auch der zerstörten Schulen unterstützt.

Eure Spende ist eine wertvolle Hilfe, die Leben rettet und Hoffnung ermöglicht. Herzlichen Dank für euer Engagement und eure Unterstützung! Wenn ihr Fragen habt oder weitere Informationen wünscht, könnt ihr euch gerne an mich wenden.

Mit herzlichen Grüßen

  
Julia Rauh  
Referat Kommunikation

# Sport ...

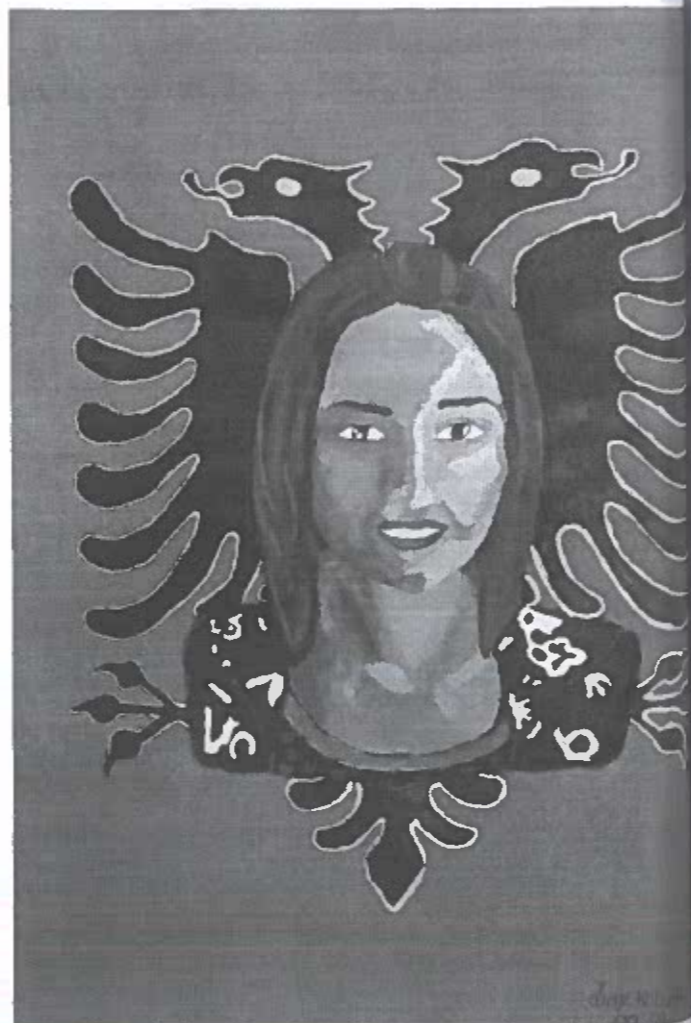


Heinrich-Heine-Gesamtschule

## GHZ-Schüler siegten



Eine Mixed-Mannschaft des Gymnasiums Hiesfeld gewann beim Schulhockey-Turnier im Rahmen der Europameisterschaften der Damen in der Hamborner Rhein-Ruhr-Halle das Finale gegen das Landfermann-Gymnasium aus Duisburg mit 4:2. Im Vorfeld konnte sich die Mixed-Schülermannschaft (blaues Trikot) gegen die Schulen aus Mülheim, Oberhausen und Duisburg verlustpunktfrei durchsetzen. Für das GHZ spielten Nils und Jan Schiffer, Daniel Trenz, Malte und Lea Drescher, Max Sweering, Morgana Mellies, Kira Moesgen, Yannick Runge, Jan Seidemann und Fabian Kupetz. Foto: Privat

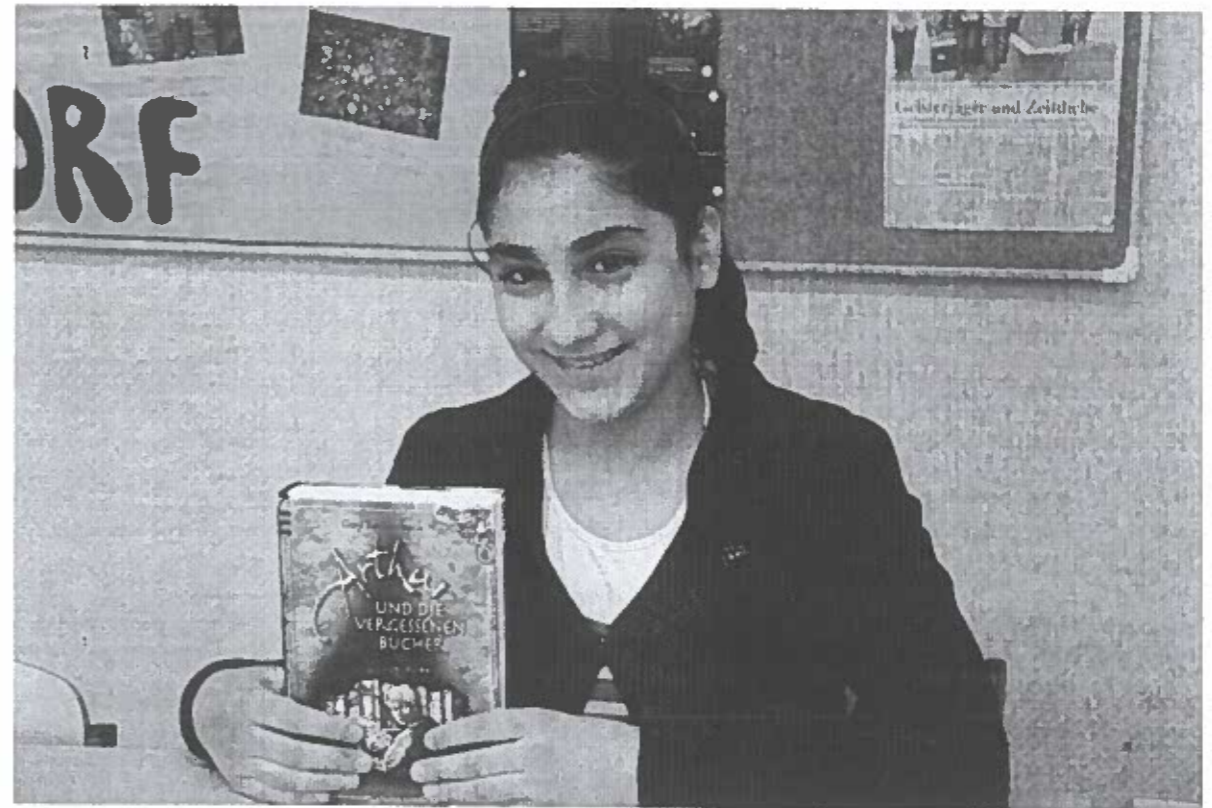


Porträt Jg. 11

Handwritten signature and date: "Jg. 11"

# Alle mal herhören!

„Mein“ Vorlesewettbewerb 2009



Ich heiße Tugba Havan, bin 12 Jahre alt und gehe in die Klasse 6e. Im November 2009 begann für unsere Klasse die Vorbereitung auf den Lesewettbewerb der Schule.

Aus welchem Buch will ich vorlesen? Klar, es muss spannend sein. Es fällt mir kein Buchtitel ein. Also ab in die Stadtbücherei. Ich blättere in Büchern und lese, was hinten auf der Rückseite steht. Ein Buch gefällt mir. Es kommt viel wörtliche Rede vor, das ist gut! Ich weiß aus dem Deutschunterricht, dass wörtliche Rede eine Geschichte spannend macht.

Zuhause lese ich das Buch und überlege mir, welche Stelle besonders spannend ist. Diese Seiten lese ich jetzt immer wieder laut vor, damit ich merke, ob ich die wichtigen Wörter richtig betone. Damit ich nicht immer zu schnell lese, denn langsam kann ich den Text auswendig, mache ich mir mit dem Bleistift Pausenzeichen in die Sätze.

Eine Woche später lesen alle Kinder in der Klasse aus ihren Büchern vor. Jedes Kind darf eine Bewertung abgeben. Wir zählen die Punkte aus und ja, ich bin dabei. Ich gehöre in der Klasse zu den fünf besten Lesern. Wir fünf lesen noch einmal vor. Toll, Kevser Öztürk und ich dürfen im Schulwettbewerb für unsere Klasse lesen.



Ganz aufgeregt komme ich am Mittwoch aus der Pause nach oben in den Musikraum. Heute findet der Schullesewettbewerb statt. Natürlich habe ich bis dahin immer wieder meine Textstelle geübt. Fast alle Plätze im Musikraum sind schon besetzt. Schüler und Schülerinnen aus meiner Klasse, aus den Parallelklassen und Lehrer saßen da. Ich werde nervös. So viele Zuhörer! „Hoffentlich komme ich als erste dran! Dann habe ich es hinter mir“, denke ich. Nichts da, ich muss warten. Fünf Bücher werden gut vorgestellt. Kann ich da mithalten? Luft holen! Aufstehen, nach vorne gehen und los geht's. Ich konzentriere mich nur auf mich und das Buch. Ich lese und schaue anschließend zuerst meine Klassenlehrerin an; sie nickt anerkennend. Gut! Wieder warten. Dann die Entscheidung der Jury. Alle sind ganz leise „Siegerin ist in diesem Jahr: Tugba Havan!“, verkündet Herr Wagner. Das bin ich! Die Nervosität ist weg. Alle klatschen. Ich werde rot. Heute gehe ich ganz glücklich nach Hause.

Schulsieger sein, heißt aber weiter üben, denn der Vorlesewettbewerb auf der Stadtebene wartet. Frau Langenbach und ich üben fremde Texte lesen, das muss man nun auch gut können. Die Textstelle aus dem eigenen Buch „Arthur und die vergessenen Bücher“ von Gerd Ruebenstrunk wird dabei nicht vergessen.

Am 21. Februar 2010 fahre ich mit meiner Klassenlehrerin und Cansu Öczan aus meiner Klasse nach Duisburg. Alle anderen aus meiner Klasse drücken mir die Daumen. Oje, ist der Raum der Meyer'schen Buchhandlung voll. Viele Kinder, die lesen wollen, noch mehr Eltern, Geschwister und Freunde. Und auch noch Fotografen von der Zeitung. Alle Schüler/innen, die lesen, müssen in den ersten Reihen sitzen. Jetzt bin ich allein. Zuerst werden Fotos für die Zeitung gemacht. Dann beginnt das Vorlesen. In der Vorstellung meines Buches bin ich noch sehr nervös, aber das Vorlesen fällt mir nicht schwer. Trotzdem habe ich den Eindruck, dass ich schlechter gelesen habe als in der Schule. Die anderen Kinder lesen zum Teil so gut, dass ich glaube keine Chance zu haben. Wir werden aber von der Jury alle für unseren Vortrag gelobt. Als ich jetzt an der Reihe bin, im fremden Buch zu lesen, denke ich nur: „Hoffentlich stottere ich nicht so herum!“. Aber dann geht es eigentlich ganz gut. Ich habe es gut gemacht und bin mit mir zufrieden. Stadtsieger wurde ich dann nicht.

Tugba Havan



Chronik 2009 / 2010

# Andreas und Fabian siegen

NRZ/HAZ  
23.02.2010

Mayersche Buchhandlung richtete Regionalentscheid des Vorlesewettbewerbes aus



Die Zuhörer und seinen Text hatte auch Vorleser Fabian Jacobs genau im Blick.

Foto: Stephan Eickershoff

**Verena Barton-Andrews**

Klassikern, aber auch den Werken moderner Autoren widmeten sich am Sonntag die besten Vorleser Duisburgs. 26 Schüler aus den 6. Klassen nahmen am Regionalentscheid in der Mayerschen Buchhandlung teil.

In der Jury saßen der Politikwissenschaftler Nils Petersen, die Lehramtsstudentin Miriam Wolken sowie der bekannte Musikbuchautor Peter Bursch. In seinem Grußwort ermutigte Bursch die Sechstklässler: „Musiker haben einen Trick gegen Lampenfieber: Wir stellen uns vor, dass vor der Bühne unsere liebsten Freunde sitzen, mit denen wir einen schönen Abend haben wollen.“ Offenbar halfen diese

Worte den Schülern. Fast alle trugen ihre spannenden Geschichten fehlerfrei und gut artikuliert vor.

Im Oktober hatten sich die jungen Vorleser gegen ihre Klassenkameraden durchsetzen können, wurden im Dezember zu Schulsiegern gekürt. Nun bekamen sie die Gelegenheit, es zum stadtbesten Vorleser zu schaffen.

In absoluter Stille begann Fabian Link aus dem Buch „Grischka und sein Bär“ von Rene Guillot vorzutragen. Er machte seine Sache gut, zog schon nach kurzer Zeit das Publikum in seinen Bann. Es folgten 25 weitere Lesevorträge aus den Lieblingsbüchern der Schüler. Alle hatten drei bis fünf Minuten Zeit, um die Jury zu überzeugen.

Nach einer kurzen Pause ging der Wettbewerb in die zweite Runde. Jeder bekam einen Überraschungstext aus demselben Buch vorgelegt und hatte zwei bis drei Minuten Zeit, seine Passage vorzutragen. Nach kurzer Beratung verkündeten die drei Juroren das Ergebnis: Die besten Vor-

leser der Stadt heißen Fabian Jacobs (Hauptschulen) und Andreas Usdenski (Gymnasien, Gesamtschulen, Realschulen). Sie konnten die Jury mit Lesetechnik, Textgestaltung und Textverständnis auf ganzer Linie überzeugen.

Damit lasen sich die beiden den Weg frei zum Bezirksentscheid, der im März oder April stattfinden soll. Wer sich dort durchsetzt, nimmt am Landesentscheid im Mai teil. Die 28 Landessieger werden zum dreitägigen Bundesentscheid eingeladen. Den zwei Finalisten winken neben Preisen ein Wanderpokal und der Besuch eines Autors an ihrer Schule. Außerdem dürfen sie in der Fernsehsendung „quergelesen“ des Kinderkanals einen Lesetipp zum Besten geben.

**HINTERGRUND**

**Erstmals 1959**

Im Jahr 1959 fand der erste Vorlesewettbewerb statt. Seitdem haben viele Millionen deutscher Schüler teilgenommen. Das 50. Jubiläum fand vergangenes Jahr im Schloss Bellevue in Berlin statt. Sogar Kanzlerin Merkel war dort.



Heinrich-Heine-Gesamtschule

RHEINISCHE POST 23.02.2010



Elena Krolls gehörte zu den Schülern, die sich in der Mayerschen Buchhandlung beim Vorlesen bewährten. Auch wenn es zum Weiterkommen nicht ganz reichte, so machte sie ihre Sache dennoch ganz prima. RP-FOTO: ANDREAS PROBST

# Geisterjäger und Zeitdiebe

Beim Duisburger Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, der in der Mayerschen Buchhandlung ausgetragen wurde, hatte es die Jury schwer, da es viele Vorlese-Talente gab.

VON GABI ADRIAN

30 Duisburger Schulen beteiligten sich an dem traditionellen Vorlesewettbewerb, den der Börsenverein des Deutschen Buchhandels seit 1959 alljährlich durchführt und dessen Schirmherrschaft der Bundespräsident übernommen hat. 30 Duisburger Schülerinnen und Schüler also, die jetzt in der Mayerschen Buchhandlung gegeneinander antraten.

Eine von ihnen ist die elfjährige Theresa Grillo vom Hildegardis-Gymnasium. Ihre Aufregung hält sich in Grenzen, denn schließlich hat sie ja schon einen großen Erfolg davongetragen und sich als Schulsiegerin gegen zahlreiche Mitstreiterinnen durchgesetzt. „Momo“ von Michael Ende hat sie ausgesucht. Um Zuhören und Zeit haben sie es in der Geschichte und um

die grauen Herren, die anderen die Zeit stehlen. Während sie liest, verändert sich das zunächst schüchtern wirkende Mädchen. Gekonnt schlüpft sie durch ihre Stimme in die verschiedenen Rollen, wird besänftigend als Momo und grausam als grauer Herr. „Das hat Spaß gemacht“, sagt sie später. „mein Lampenfeber war beim Lesen ganz verschwunden“.

### INFO

#### Peter Bursch in der Jury

Die Jury setzte sich zusammen aus dem bekannten Duisburger Gitarristen, Musikbuchautor und Euro-rock-Initiator Peter Bursch, dem Politikwissenschaftler Nils Petersen und der Lehramtsstudentin Miriam Weuthen. Alle drei nahmen einst selber an Vorlesewettbewerben teil.

penfeber war beim Lesen ganz verschwunden“.

Aber die Konkurrenz war groß. Langweile kam in der Buchhandlung nicht auf, denn die Kinder lasen mit viel Geschick und zogen ihre Zuhörer in ihren Bann. Von Abenteuern und Kämpfen war zu hören, von Zauberern und Hexen, aber auch von „alltäglichen Problemen, wie ärgernde Schwestern“. Die Kinder lasen drei Minuten aus ihren selbst gewählten Büchern und mussten ihre Fähigkeiten dann noch an einem fremden Text beweisen.

Keiner mochte danach in der Haut der Jury stecken, die sich auch sichtlich schwer tat mit der Entscheidung. Am Ende machten zwei Jungen das Rennen und konnten sich gegen die geballte Frauenübermacht durchsetzen: Fabian Jacobs (Hauptschulen), der aus der „Kni-

ckerbockerbande“ von Thomas Brezina rezitierte, und Andreas Udenski (Gesamt-, Realschulen und Gymnasien). Sein Lieblingsbuch war „Geisterjäger fluchen nicht“ von Vanessa Walder. Ziel des Wettbewerbs ist es, die öffentliche Aufmerksamkeit auf das Kulturgut „Buch“ zu lenken.

Durch die eigenständige Buchauswahl und das Vorbereiten der Texte müssen sich die Teilnehmer aktiv mit der Lektüre auseinandersetzen. Da gegenseitiges Vorlesen auch gegenseitiges Zuhören bedeutet, werden sie auch für diese Fähigkeit sensibilisiert.

Fabian und Andreas haben dies alles mit Bravour gemeistert. Ihr Ticket für den Entscheid auf Länderebene in Düsseldorf haben sie bereits in der Tasche, und mit ein bisschen Glück reisen sie im Juni zum großen Finale nach Berlin.

# Der Mädchenraum

ist in den Sommerferien 2009 von den Gründerinnen renoviert und neu gestaltet worden. Betreut werden die Angebote von Frau Schiestl und Frau Niephaus. Der Mädchenraum befindet sich im Pavillon der HHG.

## Der Mädchenraum

Den schätzen von all unsern Schäfchen  
vor allem die Mädchen,  
die ohne Kai, Meik und Steffen  
sich gerne dort treffen,  
um zu chatten, zu chillen,  
nach eigenem Willen,  
zu basteln zu lesen,  
in Mäßen zu dösen,  
Musik zu genießen,  
auch Blumen zu gießen,  
Schulstoff zu erklären  
und andre zu lehren,  
in Wettstreit zu treten,  
zu feiern auch Feten,  
auf Rechte zu pochen  
und Suppen zu kochen -  
tja, mit ganz viel Charme  
hab'n wir dort „Zickenalarm“!



Impressionen aus dem Mädchenraum



im Mädchenraum

Angeschlossen an den Mädchenraum ist die **Suppenbar**. Hier engagieren sich ehrenamtlich Jahr für Jahr viele Mädchen und lernen dabei, wie man einen Kleinbetrieb in Vorbereitung, Verkauf, Kundenbetreuung, Hygiene, Vorratshaltung, Abrechnung und Buchführung reibungslos organisiert. In jeder Mittagspause werden so ca. achtzig Kinder mit einem kleinen Mittagssnack versorgt.

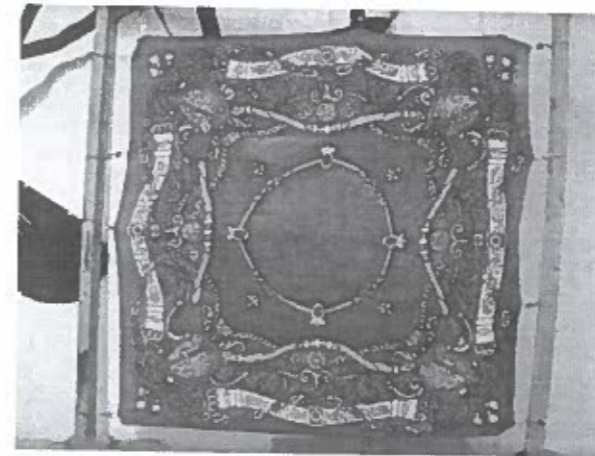
An dieser Stelle vielen Dank allen Helferinnen.

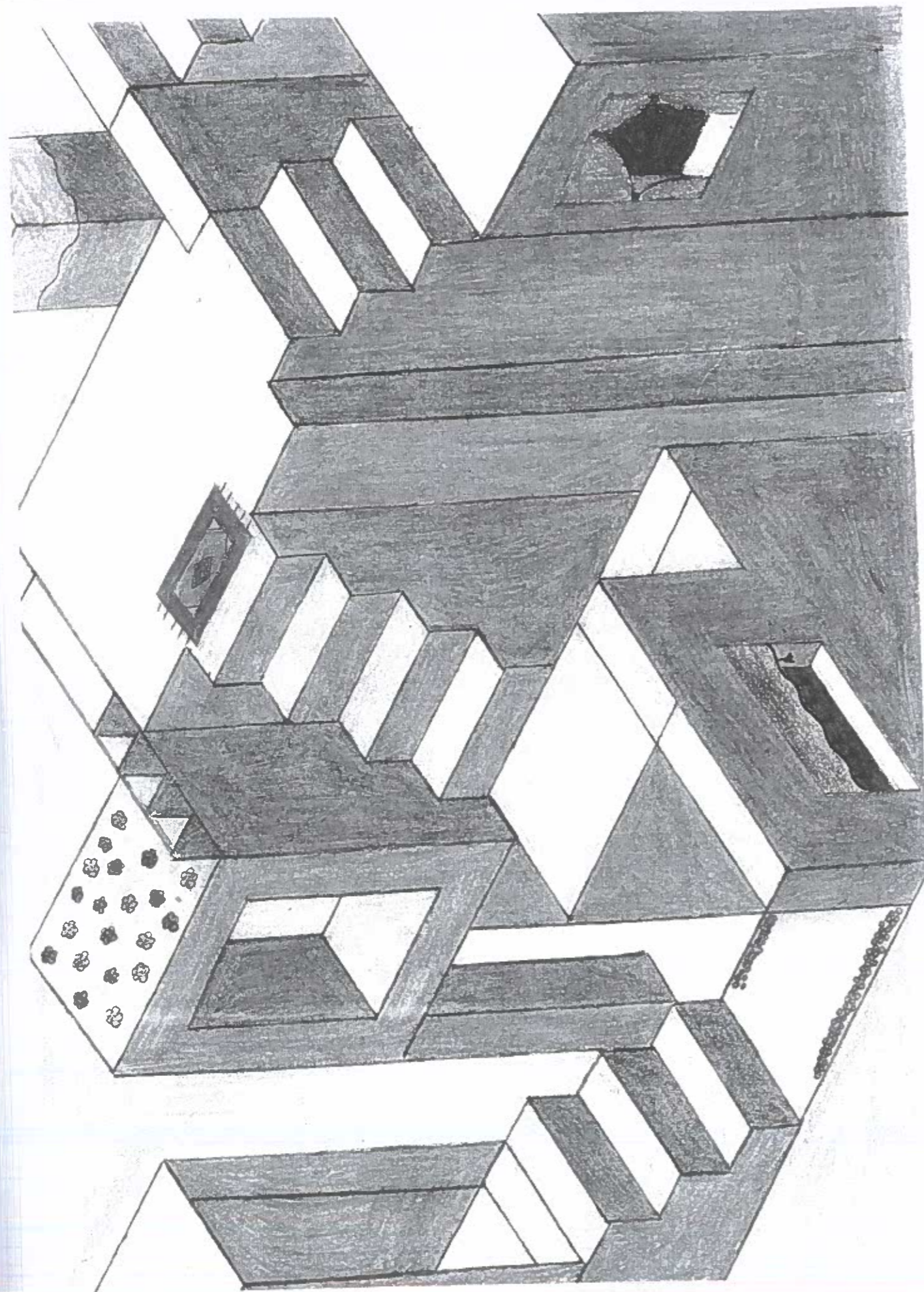


Monika Schiestl



# Seide bemalen - Kunst für die Seele





Özlem Tasli 9e  
Perspektive

## Gottesdienste im Schuljahr 2009/2010

„Wann ist der nächste Gottesdienst?“ „Sie haben uns so lange nicht mehr gefragt!“ „Wollen Sie mich nicht mehr dabei haben?“

Diese und ähnliche Anfragen bekam ich in den letzten Monaten des öfteren von Schülern/innen aus unterschiedlichen Klassen und Kursen zu hören. Es freut mich sehr, dass die Jugendlichen mich auf die Gottesdienste ansprechen und ihre Bereitschaft zur Mitarbeit signalisieren. Denn es ist für mich sehr wichtig, dieses Engagement für das kommende Schuljahr wach zu halten, weil im laufenden Schuljahr das Krupp-Gymnasium für die Schulgottesdienste verantwortlich ist und wir pausieren.

Unsere Schüler/innen hatten aber die Gelegenheit den Reformationsgottesdienst zu gestalten, den nur unsere Schule feiert. Die ausgehöhlten und mit herbstlichen Motiven sowie der Lutherrose gestalteten Kürbisse, die uns Schüler/innen des 9. Jahrganges gestalteten, schufen im Gemeindesaal „Auf dem Wege“ eine besondere Atmosphäre.



Jugendliche aus dem 8. und 6. Jahrgang erarbeiteten Texte, die sie im Gottesdienst vortrugen. Dieser war sehr gut besucht und fand allgemeinen Anklang. Noch eine gute Woche lang standen die Kürbisse in Klassen der Schule.

Traditionell nahmen wir am Lichtergottesdienst der Gemeinde teil. Leider hatten wir nur eine Woche der Vorbereitung, weil wir erst so spät informiert wurden, dass er stattfindet. Wir mussten weniger gut vorbereitet als gewohnt mit einigem Bangen in den Gottesdienst gehen. Wir konnten nicht so sicher auftreten wie gewohnt, aber die Gemeinde war mit unserem Spiel zufrieden.

Im nächsten Schuljahr, so wissen alle Schüler/innen, die mit mir arbeiten möchten, haben sie wieder Gelegenheit sich in die Gestaltung der Schulgottesdienste einzubringen.

Ingrid Langenbach

## Schade...

fast lautlos und scheinbar ohne große Aufregung geht in diesem Jahr eine Ära zuende, die das Schulleben eines Gesamtschülers über Jahre geprägt hat: Die Ära der Wahlpflicht II - Kurse. Das gibt zu denken – in mehrfacher Hinsicht.

Erinnern wir uns. Die Gesamtschule wurde geboren in einer Zeit, in der die Schulpolitik in eine Sackgasse zu führen schien. Sie war gedacht als Antwort auf alles, was diese Zeit an

bildungspolitischen Idealen hochhielt: Individuelle Förderung des Schülers, Durchlässigkeit der verschiedenen weiterführenden Systeme, eine Bildung, vom Kopf auf die Füße gestellt, hoher Praxisbezug, die Idee des Be- und Ergreifens, Schule als Ort, wo die Bewältigung von Lebenssituationen nicht nur eine leere Hülle sein sollte, vielmehr die Grundidee schlechthin...

Alles das ist Vergangenheit, nicht wenige meinen, die Gesamtschule hätte ihre eigenen Ideen verraten, ad absurdum geführt, geopfert einer Prämisse die heißt: Nur das Ergebnis zählt!

Und was ist das Ergebnis?

Augenscheinlich nur noch das, was in Form von Pisa & Co zählbar, messbar, be-rechenbar ist. Der Mensch dahinter tritt zurück, wird selbst in der Schule zur Nummer, Lehrer und Schüler, statistisch geführt und bis auf die letzte Ziffer vergleichbar. Perfekt dokumentiert und abgewickelt wie ein Stück Metall, dessen Formung, auf den Konstruktionsplänen dieser Welt festgehalten, keinen Widerspruch duldet, es sei denn diesen: Sprödes Material wird aussortiert!

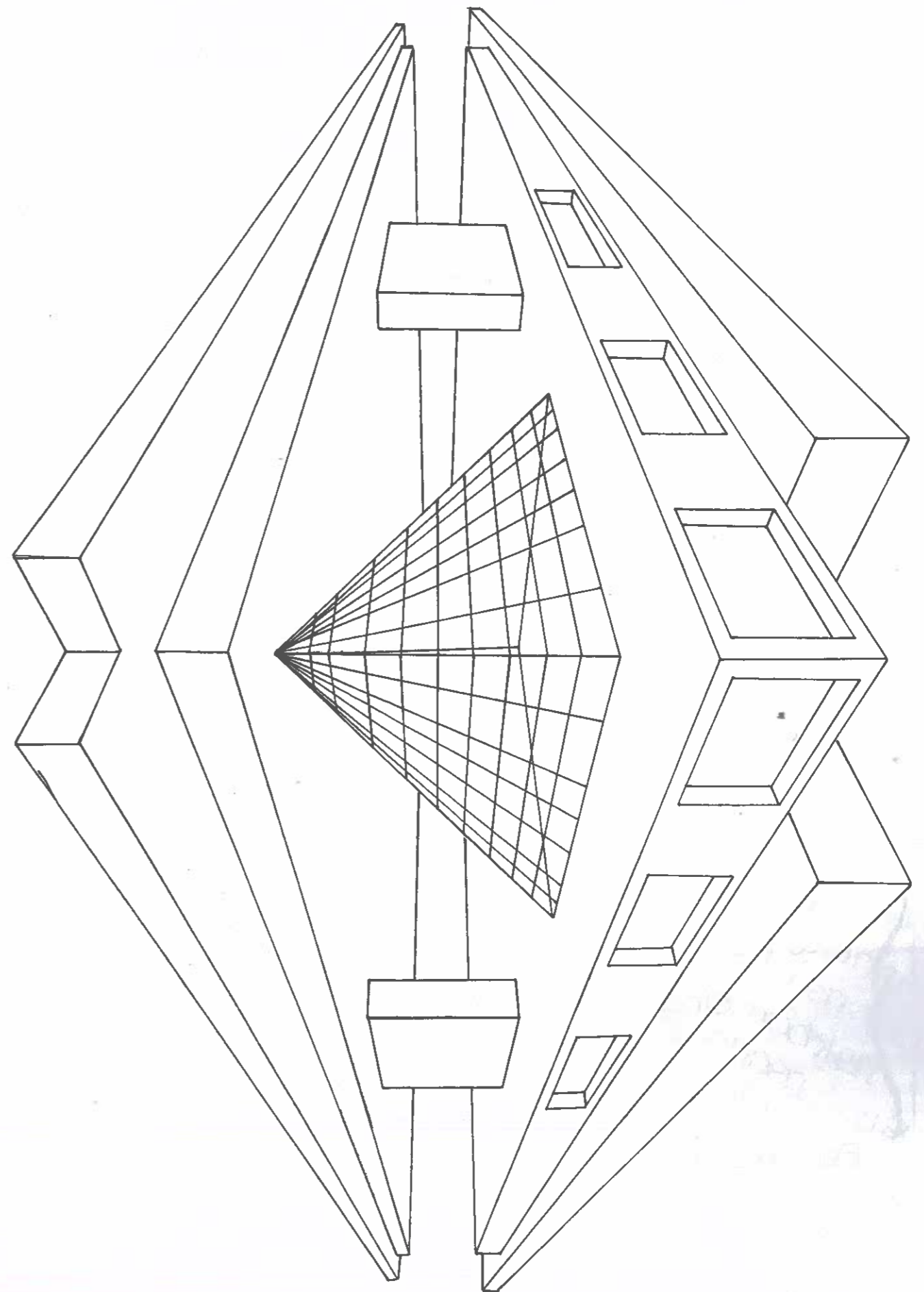
Und nun auch das letzte Bollwerk der Individualität geopfert?

Leider ja, muss die Antwort lauten. Die Abschaffung der Wahlpflichtkurse II ist mehr als nur ein bedauerndes Ereignis am Rande. Sie ist vielmehr das Ende einer Entwicklung, in der Bildung entgültig den ganzen Menschen aus dem Blick verloren hat. Kein Versinken mehr in eine Welt der Farben, der Poesie, der Bewegung, der Musik, Abrocken ade, das Leben braucht keine Träumer, kühle Rechner sind gefragt, funktionieren sie jetzt!

Break the dance – one-dimensional.

## SCHADE...

Norbert Schymik



Perspektive

9/0

# 25 Jahre WP II - Kunst



Nadine Füllen  
(2008-2010)

Kerstin Deine  
(1986/1988)

Jelena Karaköse  
(2008/10)

Vanja Svetlana Racic  
(2008-2010)

Erziehung zur Kreativität, künstlerische Ausdrucksfähigkeit, Individualität, gepaart mit dem Erwerb von selbstbestimmtem Lernen und Eigenverantwortung

sind ab dem Schuljahr 2010/2011 nicht mehr gefragt!

Philippeit

Es trauern im Namen vieler hundert Schüler

zweier Generationen:

Pia Mischke  
Nadine Füllen  
Christine Sus

Venessa Eitz  
Jelena Odobast  
Annika Buchta

Jelena Karaköse  
Vanja Racic

Ayşe Haliloğlu  
Seyma Yazer  
Funda Akin

# Kunst wird zu Grabe getragen!

WP II - Kunst bildet Fantasie, aber wo landet die Fantasie der Schüler jetzt?

Spaß

Vielfältigkeit des Begriffes Kunst entdecken & kennen lernen

Teamwork

Ab heute wird der WP II - Kunst - Kurs nicht mehr die Schule mit neuen Gemälden verschönern

Kunst heißt nicht nur malen, sondern auch bauen, basteln, fotografieren & viel Fantasie!



Vanja Svetlana Racic 10d

Denken allein löst keine Probleme

....

Farbe wird durch MINT ersetzt!

Gefühle & Gedanken in Farbe ausdrücken

Kunst bedeutet die Freiheit, sich zu entfalten

Bilder verstehen & aus einer anderen Sicht betrachten können... all das geht verloren!

schon!

## NEUES AUS DER MITTE – Schuljahr 2009/10

Im nun fast vergangenen Schuljahr 2009/10 lag der Schwerpunkt der Schulsozialarbeit in der Mitte der Heinrich-Heine-Gesamtschule neben der **Beratung**



Abbildung 1: Mensakinder seit der ersten Stunde

auf **Ausbau und Festigung der Elternarbeit**, besonders bezogen auf das Angebot der kleinen **Mensa Tiffany** (gegründet im November 2008).

**Tiffany** ist inzwischen ein fester Bestandteil des schulischen Lebens. In diesem Schuljahr wurden und werden jede Woche am Montag, Mittwoch und Donnerstag insgesamt durchschnittlich 50 Kinder mit einem vollwertigen und schmackhaften Mittagessen

versorgt. Das Benimmtraining nach Knigge als Voraussetzung für die Teilnahme am Mittagessen wurde fortgeführt und wird den Kindern in Form eines „Mensa-Ausweises“ bescheinigt. Auch die Zahl der Lehrerinnen und Lehrer, die gemeinsam mit den Kindern ihr Mittagessen einnehmen, ist gestiegen. Eine Mutter ist zur festen Bezugsperson für Kinder und Kollegen geworden, da sie an allen Tagen der Woche die Essensausgabe zusammen mit mir und verschiedenen Kindern betreut.



Abbildung 2: Frau Strehle, die "Mensa-Mutter", an Karneval

Weiterhin ist zu berichten, dass sich an unserer Schule eine Mädchenfußballmannschaft gegründet hat, die zusammen mit mir die Heinrich-Heine Gesamtschule am 28. Mai in Essen bei einem Turnier vertreten wird.



Abbildung 3: Talent: Einrad fahren

*„Wir kämpfen mit unseren Fähigkeiten, nicht mit unseren Fäusten.“*

Seit Beginn des Schuljahres läuft im Freizeitbereich im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft der fünften und sechsten Klassen ein **theaterpädagogisches**

**Projekt.** Unter meiner Leitung sind 13 Schülerinnen und Schüler seit Monaten dabei ein Theaterstück zu erarbeiten, das kurz vor den Sommerferien zur Aufführung kommen soll. Ihre ganz individuellen Talente setzen die Schülerinnen und Schüler auf der Bühne ein, gewinnen und steigern so ihr Selbstbewusstsein und führen vor, wie man – friedlich – miteinander konkurrieren kann. Durch Anerkennung ihrer Einzigartigkeit entsteht Miteinander statt Gegeneinander.



Abbildung 4: Talent: Bodenturnen

Inge Abramczyk



Zufriedene Gesichter zeigten unsere Mensakinder nach bestandener Kniggeprüfung bei "Tiffany"s.



Im Dezember 2008 hat sich unsere Schule entschlossen, auf dem Weg zu mehr Eigenständigkeit eine schulische Steuergruppe einzurichten. Die konstituierende Sitzung der Gruppe fand am 27.1.2009 statt. Die schulische Steuergruppe ist ein bestimmendes Strukturelement zur Übernahme von Eigenverantwortung in Bezug auf die eigene Schulentwicklung. Sie hat die Aufgabe, die Koordination, Kommunikation und Kooperation innerhalb der eigenen Schule zu organisieren. Eigene Entscheidungen kann die Steuergruppe nur im Rahmen legitimer Aufträge (Lehrerkonferenz, Schulleitung, Schulkonferenz) treffen.

In der Regel nimmt sie Aufträge entgegen und bearbeitet sie. Die Gruppe bereitet Entscheidungen in Gremien (Teilarbeitsgruppen) vor und organisiert die angemessene Umsetzung getroffener Entscheidungen. Im Laufe des Jahres fand für die Steuergruppenmitglieder eine mehrtägige Fortbildungsveranstaltung mit folgenden Themenschwerpunkten statt:

- 1) Projektmanagement, Ziel- und Strategieentwicklung sowie Evaluation
- 2) Teamentwicklung
- 3) Konfliktmanagement

Inzwischen haben wir einen "Schulvertrag" - gemeinsam mit Schülern, Lehrern und Schulleitung erarbeitet -; wir haben uns Gedanken gemacht zu Profilklassen, Teammodell, Time-out, fachfremder Unterricht oder Arbeitsstunden u.ä..

Das gesamte Kollegium konnte sich durch Fragebögen mit einbringen, und vieles ist jetzt auch schon für das nächste Schuljahr umgesetzt worden.

Alle Entscheidungen werden im Einvernehmen mit der Schulleitung und dem Kollegium getroffen. Vielen Dank an alle für die Mitarbeit.

Und letztendlich ein Dankeschön an die Steuergruppenmitglieder, die ihre Freizeit geben, um kreativ, innovativ an Entwicklungsvorhaben für unsere Schule zu arbeiten. Jeder, der Lust hat, kann zu uns stoßen und wir hoffen, dass wir noch lange zusammenarbeiten können.

B. Struwe/ W. Biedermann



links von oben: Günter Derksen, Michael Twellmann, Michael Scheitzbach  
großes Bild von links: Ingeborg Gilbert, Monika Schiestl, Klaus Beck,  
Barbara Struwe, Wolfram Biedermann, Anja Voß-Rosenbaum, Norbert Schymik

## Lernen mit Profil

Das Profil Technik / Hauswirtschaft bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit im Zusammenhang zu lernen.

Im Zentrum des Unterrichts steht das Alltagsleben der Schüler und Schülerinnen

- in der Familie, in der Schule und in der Freizeit -  
z. B. In folgenden Themenbereichen:

- ☉ Nützlich für den Haushalt
- ☉ Ernährungslehre und natürliche Kreisläufe
- ☉ Dekorieren und Gestalten
- ☉ Lernen in einer hilfreichen Umgebung
- ☉ Bauen - Pflanzen - Ernten im Schulgarten
- ☉ Elektrogeräte im Haushalt
- ☉ Pflanzen im Klassenraum

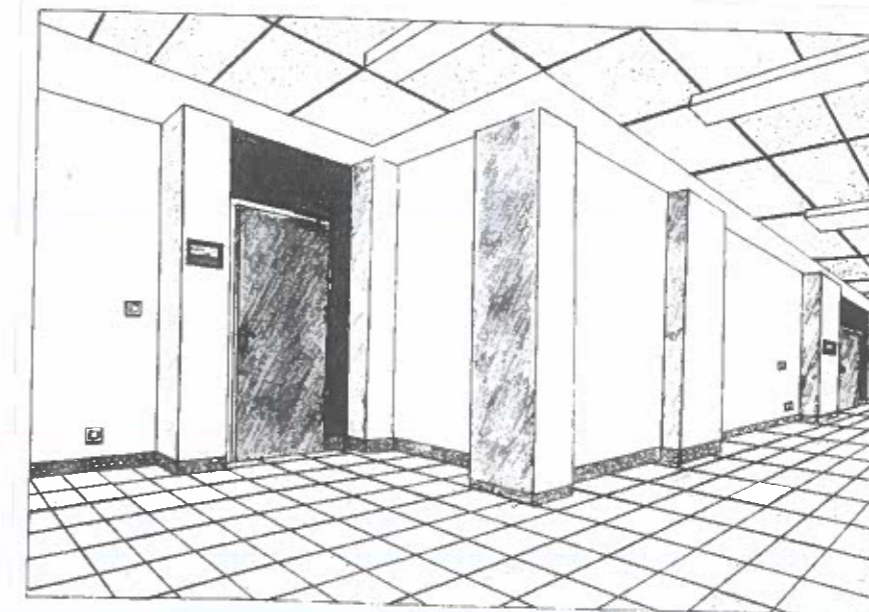


**neu** ab Schuljahr  
2009 / 2010

## Schwerpunktklassen in Jahrgang 5 / 6

Berücksichtigung individueller  
Fähigkeiten und Neigungen beim  
Übergang in die Sekundarstufe I

- **Klasse: Musik / Kunst**  
Instrumental- und Gesangsunterricht,  
Zusammenspiel in einer Band
- **Klasse: Naturwissenschaften**  
Experimentelles Forschen
- **Klasse: Sprachen**  
Kommunikation in Deutsch  
und Fremdsprachen
- **Klasse: Technik / Hauswirtschaft**  
Lernen mit Praxisbezug
- **Klasse: Bewegung-Sport-Spiel**  
Körperschulung, Talentfindung



Büdra Öztas 11.Jg.  
Architektur- Zeichnung

PROFILKlassen / Hauswirtschaft

Besuch am 7. Mai 2010

WILHELM LEHM BRUCK MUSEUM  
DUIS 1881-1919 BERL

SCHAUSEITE WILHELM LEHM BRUCK  
TORSO der GROßEN SINNENDEN  
1913/14

Bronze, dunkelbraune glänzende patiniert

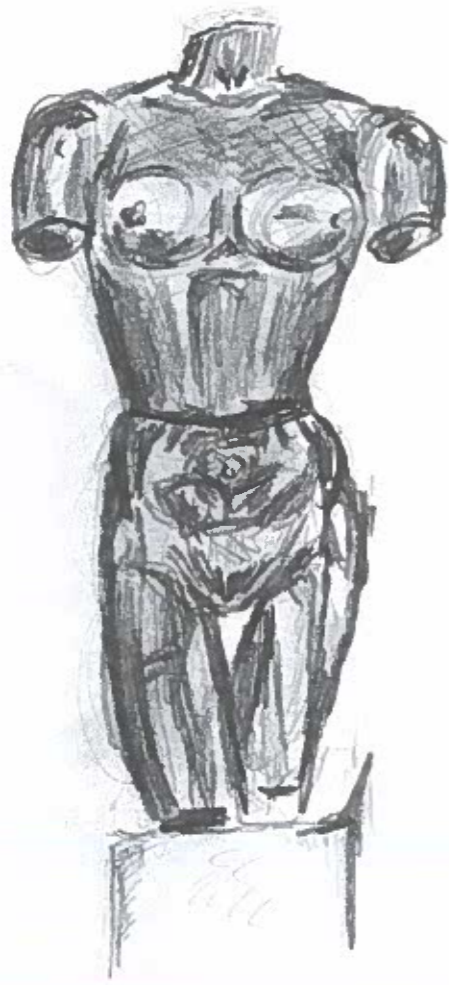
In dieser Arbeit stellt sich Noach, <sup>bussig</sup> Berlin 1969

LEHM BRUCK in einmaliger  
Konsequenz gegen ROBINSON

Prinzip der Körperfragmentierung  
und Collage Technik. LEHM BRUCK'S

TORSO ist als selbstständiges und  
gescheitertes Teilstück konzipiert.

Ich liebe dieses  
Kunstwerk aus-  
wählt weil mir  
diese kubischen  
Formen gut gefallen  
& sich von den an-  
deren Werken ab-  
hebt. So surreal, aber  
doch noch erkennbar



gibt vom Körperzusammenbau

RÜCKSEITE



SIMON GIANI



Chronik 2009/2010

Besuch des Wilhelm Lehmbruck-Museums

Beide Kunstkurse mit Herrn Kroboth und Frau Struwe besuchten das Museum, um vor allen Dingen die Lehmbruck Sammlung zu erkunden. Zuerst durften die Schüler eine Plastik- „Mutter mit ihren Kindern“- ertasten; eine neue und schöne Erfahrung für unsere jungen, noch unerfahrenen Museumsbesucher. Einen Eindruck vom Reichtum der Sammlung im Museum vermittelt der neu gestaltete Lehmbruck Trakt mit ca. 30 Arbeiten. Nach einer Museumsführung konnten sich die Schüler eine „Lieblingsplastik“ auswählen, diese beschreiben und von mehreren Ansichten zeichnen. Die Kissen auf den Treppen luden zum Verweilen ein, zum Betrachten der Werke des namhaften Künstlers.

Es war ein gelungener Tag und die Zeichnungen zeigen, dass unsere Schüler ihre zeichnerischen Fähigkeiten gut umgesetzt haben.

B. Struwe



Da wir im Unterricht gerade das Thema „Plastik“ behandelten und es unsere Zeit zuließ, beschlossen wir nach ausführlicher Besprechung verschiedener Plastiken, das Museum zu besuchen. Wir untersuchten ihre Beschaffenheit, Größe und somit Präsentation, ihre Licht- und Schatteneinwirkungen und ihre Oberfläche; manchmal rau, manche glatt, andere warm oder kalt; es gibt konkave Formen oder konvexe. Die Kinetik einer Plastik und ihre Körper-Raum-Beziehung spielen eine Rolle.

Das Wilhelm Lehmbruck-Museum befindet sich im Duisburger Kantpark und ist in die Landschaft des Parks eingebettet. Ringsumher stehen im ganzen Park Werke von Lehmbruck und anderen Künstlern aus Stein, Gips, Bronze und Edelmetallen. Das großzügige Gebäude hat im Laufe der Zeit Anbauten im hinteren Teil bekommen, in welchem heute die Sammlung steht. Das Museum soll nach Aussage des neuen Museumsleiters von seinen eigenen Schätzen profitieren und nicht nur an Wechselausstellungen teilnehmen. Noch kurz zuvor war die Giacometti-Ausstellung zu sehen, die nicht nur von Duisburgern bewundert wurde. Der vordere Trakt Manfred Lehmbrucks ist stark von den Achtziger Jahren geprägt und bietet im Inneren Platz für raumgreifende Stellflächen für große Kunstwerke. Nach einer Museumsführung sollten wir Schüler uns eine Skulptur aussuchen und sie auf ihre Eigenschaften hin untersuchen und unsere Eindrücke auf einer Skizze festhalten.

Uns allen hat der Besuch sehr gefallen, er hat uns Kunstplastiken näher gebracht. Wir baten darum einen solchen Ausflug zu wiederholen.

Simon Giani



Simon Giani 2010

Wilhelm Lehmbruck  
Duisburg-Heiderich  
1881-1919 Berlin

## Heine - Tour 2009

GS Krefelder Straße

GS Pestalozzistraße

Donkschule

GS Marktstraße

Präsentationsabend der Schule

Theaterfestival Kresch

GS Auf dem Berg

Wir haben einen vollen Terminkalender und sind in den letzten Wochen des Schuljahres 2008/2009 ausgebucht wie bekannte Schauspieler. Wenn die Zuschauer an den richtigen Stellen lachen, wir Szenenapplaus bekommen, die Kleinen und Großen bei musikalischen Abschnitten begeistert mitklatschen, dann fühlen wir uns super und ein klein wenig wie die Stars.



Wir sind der WPI-Kurs Darstellen & Gestalten des 7. Jahrgangs (Schuljahr 2008/09) und haben ein Maskenspiel erarbeitet, das wir in den Grundschulen und am Präsentationsabend in der Schule zeigen. Dieses kleine Theaterstück mit einer Dauer von etwa 35 Minuten begeistert vor allem die Grundschüler, weil es den Schulalltag mit zu erwartenden aber auch überraschenden Ereignissen zeigt. Der Streber sorgt ständig für

Ordnung und landet zum Schluss mit allen Büchern im Mülleimer; der Sportunterricht endet im Fiasko, weil einige Schüler übermotiviert und andere vollkommen desinteressiert sind.



Mit Requisiten wie Gummihammer, Kuscheltier (Entchen), einer geheimnisvollen Herzchendose, einem selbst gebastelten Fernrohr, einem Ball und der Trillerpfeife betreten wir die Bühne.

Wir tragen alle Masken, die zu unserem Charakter passen. In vielen Unterrichtsstunden haben wir am Ausdruck der Papier- oder Gipsmasken gearbeitet, um dann festzustellen, dass wir die Gipsmasken nicht 30 Minuten lang tragen können. Die Masken sind schwer und es wird ungeheuer heiß unter ihnen. Hilfe kommt vom KRESCH-Theater in Krefeld. Frau Langenbach kennt den Leiter des Theaters, Herrn Wenderoth. Er erlaubt uns passende Masken aus dem Theater auszuleihen. Wir sehen uns die Auswahl an und tatsächlich findet jeder eine Maske, die seinen Charakter widerspiegelt. Die Masken haben wenig Gewicht, aber wir schwitzen auch unter ihnen. Die Mädchen müssen, o Graus, an den Tagen der Auftritte ungeschminkt zur Schule kommen. Das ist fast undenkbar. Aber die Schminke verläuft unter der Maske und verteilt sich auf deren Unterseite. Das geht natürlich nicht. Wir müssen die Masken ordentlich und sauber zurückgeben.

Der Spaß am Spiel lässt jedoch auch dieses Hindernis überwinden. Ohne Maske sind wir ja unter uns.

Je öfter wir spielen, desto sicherer fühlen wir uns. Wir wissen jetzt, dass unser Stück, das wir selbst geschrieben haben, gut bei dem jungen Publikum ankommt. Am 25. Juni 2009 ist ein besonders anstrengender Tag. Zwei Grundschulen besuchen wir und am Abend ist die Präsentation vor den Eltern. Wir müssen aufpassen, dass wir auch beim dritten Auftritt des Tages noch genauso konzentriert und begeistert spielen wie am frühen Vormittag. Ein klein wenig geht uns abends doch die Puste aus. Es hat, glauben wir, keiner wirklich gemerkt.

Jetzt wissen wir wie anstrengend es sein muss, wenn Schauspieler ein Theaterstück an vielen Abenden hintereinander spielen müssen. Jeder kann seinen Part, aber es ist schwer immer gleich gut zu sein.

Die kleine Heine-Tour war für uns eine neue Erfahrung. Wir verließen nach gelungener Aufführung mit viel Applaus glücklich die Grundschulen. Wir haben den Kleinen einen schönen Vormittag geschenkt. Ein tolles Gefühl! Einige von uns trafen ihre „alten“ Grundschullehrer wieder, die sich für die schöne Vorstellung bei ihnen bedankten.



Am 10. Juni überquerten die Schüler/innen der Grundschule „Auf dem Berg“ unser Schulgelände auf dem Weg zum Sportplatz. Wir begrüßten sie am Flutweg mit unseren Masken und geleiteten sie über den Schulhof und ließen die Kinder dabei als Warm up des Tages unter einem Schwungtuch hindurchlaufen, über Bänke balancieren und eine Ballstafette durchführen. Die Grundschulkinder und wir hatten an der Aktion viel Spaß.

### Schultheaterfestival in Krefeld



Was für ein Erlebnis! Wir spielen in einem richtigen Theater, nicht in einer Aula, einer Turnhalle oder in unserem Musikraum. Nein, in einem Theater, auf einer richtigen Bühne! Einige Stunden vor unserem Auftritt kommen wir in Krefeld am KRESCH, dem Jugendtheater, an. Beleuchtungsprobe! Wir kleiden uns in den Räumen der Schauspieler um. Es stehen für uns Getränke und Süßigkeiten bereit. Super! Aber wir sind nicht zum Feiern hier, die Probenphase beginnt. Wir spielen

zunächst unser Stück einmal durch. Anschließend besprechen die Beleuchter, Frau Langenbach und Frau Brauckhoff über die Ausleuchtung der einzelnen Szenen. Ein weiterer Probendurchlauf beginnt. Eine halbe Stunde Pause! Die Masken abnehmen und das Gesicht kühlen. Viel Zeit bleibt nicht. Das Lampenfieber trägt nicht gerade zur inneren Ruhe bei. Dann hebt sich der Vorhang für uns. Wir eröffnen das Schultheaterfestival mit unserem Stück. Viel Applaus und große Anerkennung von Herrn Wenderoth, dem Intendanten, erhalten wir für unsere gute Darbietung. Froh und fast übermütig ziehen wir uns um. Auf dem Weg nach Hause bemerken wir, wie anstrengend der Tag gewesen ist.

## SZENE ZEIGEN

KRESCHschultheaterfestival 4.-10. Juni

DO 04.06.	17.00   Studiobühne 1   ab 10   Eröffnung <b>SCHULALLTAG</b> Heinrich-Heine-Gesamtschule, Duisburg
	19.00   Studiobühne 2   Premiere <b>WENN ICH EINMAL JUNG BIN, ALS ICH DAMALS ALT WAR</b> KRESCHstadtyugendtheater, Leitung: Franz Mestre
FR 05.06.	10.30 und 12.00   Studiobühne 1   ab 4 <b>GIRAFFEN KÖNNEN NICHT TANZEN</b> Kranichschule, Duisburg
	15.00   Studiobühne 2   ab 8 <b>FAMILIENGESCHICHTE</b> Kurt-Tucholsky-Gesamtschule, Krefeld
	19.00   Studiobühne 1   ab 12 <b>MOBILES THEATERKOMMANDO - IMPROTRUPPE</b> Freiherr von Stein Schule, Krefeld
SA 06.06.	19.00   Studiobühne 1   ab 12 <b>DIE PAAR LEUCHTENDEN JAHRE VOR DER DUNKELHEIT</b> Stadt. Stiltgymnasium Xanten
SO 07.06.	19.00   Studiobühne 1   ab 12 <b>ROMEO UND JULIA - CRAZY IN LOVE</b> Gymnasium Thomaeum, Kempen
MO 08.06.	10.00   Studiobühne 2   ab 6 <b>DER KLEINE MUCK</b> Grundschule an der Burg, Krefeld
	12.00   Studiobühne 2   ab 9 <b>MAMMON UND FANTASIE</b> Alexander-von-Humboldt-Gymnasium, Neuss
	19.00   Studiobühne 1   ab 13 <b>CITYMOVES</b> Anne-Frank-Gesamtschule Düsseldorf
DI 09.06.	10.00   Studiobühne 1   ab 6 <b>DIE FANTASTISCHEN ABENTEUER DES KLEINEN DRACHEN QUALMI</b> Pestalozzi-Grundschule, Krefeld
	12.00   Studiobühne 2   für alle Altersgruppen + Erwachsene <b>DER ZAUBERAPFEL</b> Albert-Schweitzer-Schule, Krefeld
	18.00   Studiobühne 1   ab 10 <b>THINK!</b> Gesamtschule Kaiserplatz, Krefeld
MI 10.06.	10.00   Studiobühne 2   ab 6 <b>KOMM MIT, ICH ZEIG DIR DIE WELT</b> Grundschulverband Buchenstraße/Lewerenzstraße
	15.00   Studiobühne 1 <b>SPIELLEITERTREFFEN</b> Moderation: Helmut Wenderoth
	20.00   Studiobühne 1 <b>ABSCHLUSSGALA &amp; IMPROMATCH</b> Mobiles Theaterkommando Freiherr von Stein Schule vs. ImproStudio Mülterschön, KRESCHtheater

KRESCH Kinder- und Jugendtheaterzentrum der Stadt Krefeld  
Fabrik Heeder - Vichowstr. 130 - 47805 Krefeld  
Tel. 02151 - 80242  
kresch@krefeld.de & info@kresch.de  
www.krefeld.de/kresch & www.kresch.de

ermöglicht durch die  
Spendenkampagne

Ingrid Langenbach

## Darstellen & Gestalten

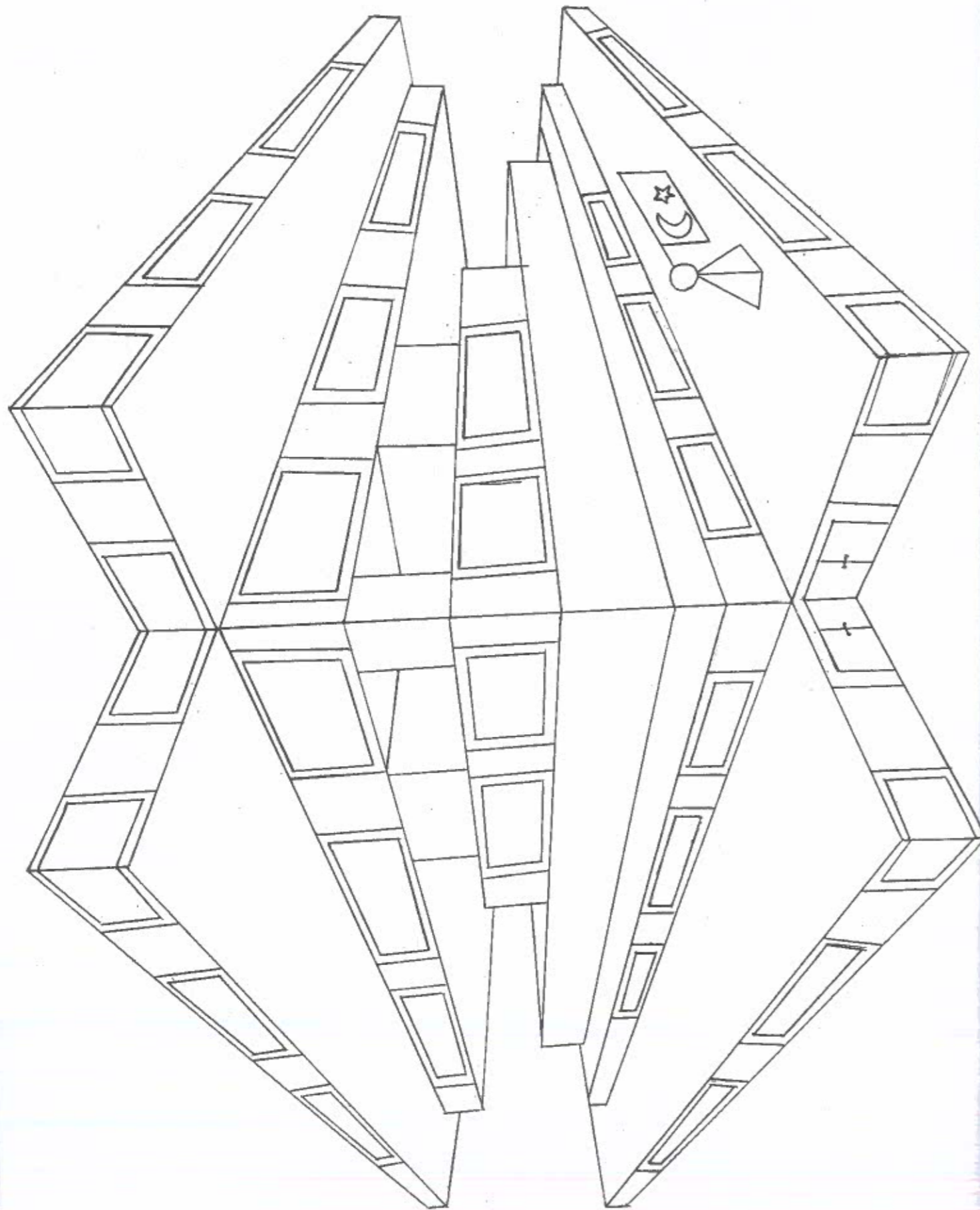
Präsentationsabende 2010

In diesem Schuljahr hatten wir zum ersten Mal so viele Programmpunkte, dass die verschiedenen Gruppen an zwei Abenden auftraten. Es gab ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm an beiden Tagen zu sehen. Einige Bilder sollen dies belegen und unsere Leser dazu anregen, doch auch einmal zu einer solchen Aufführung zu kommen. Die spielenden Schüler würden sich über mehr Resonanz bei ihren Lehrern/innen und Klassenkameraden freuen.



Die Gruppe 1 des 6. Jahrgangs zeigte kurze Szenen aus dem Alltag und ...

... ein kleines Theaterstück, das eine Mitschülerin selbst geschrieben hat.

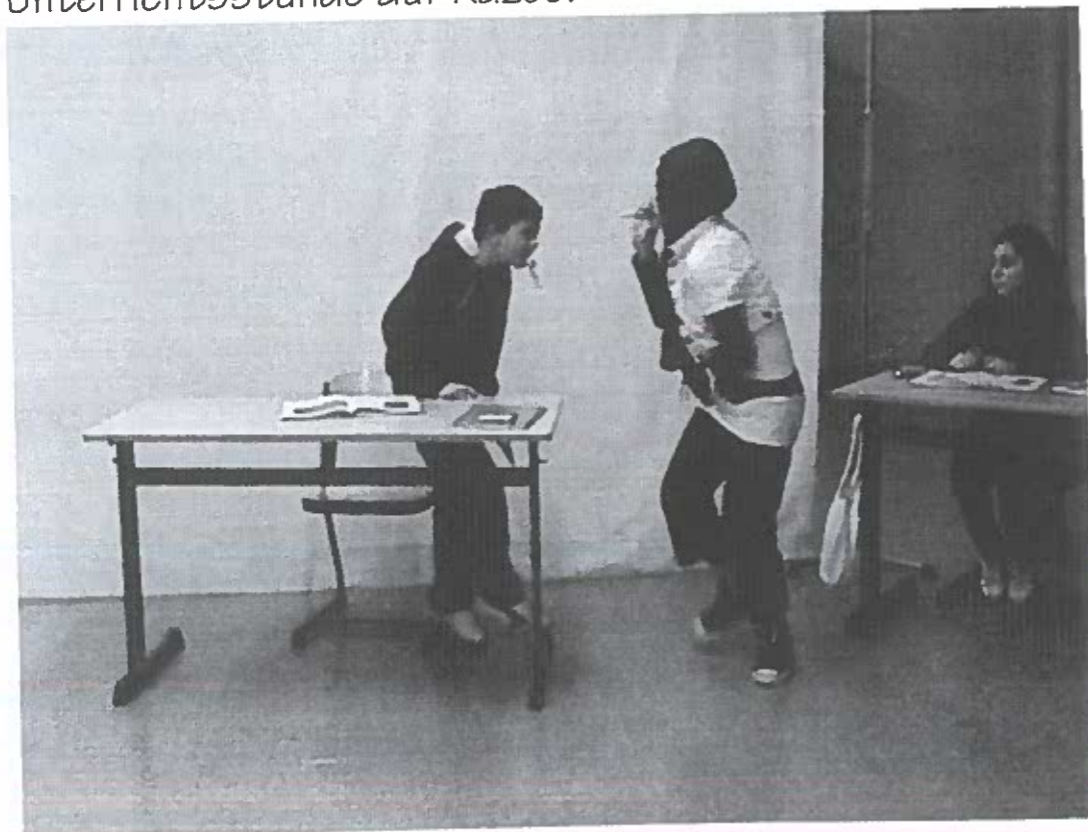


Die zweite Gruppe beschäftigte sich mit Emotionen in alltäglichen Situationen.



Heftigen Streit und herzhaftes Lachen spielten sie mit großen Gesten hinter der Schattenwand; ..

... eine ganze Gefühlspalette zeigten sie in der Unterrichtsstunde auf Kazoo.



Beide Gruppen des 7. Jahrgangs gestalteten Gedichte.

Gruppe 1 inszenierte das Gedicht „Das Feuer“ von James Krüss

Das Gedicht in Form eines Raps vorgetragen, überraschte die Zuschauer.



Die zweite Gruppe beschäftigte sich mit dem Gedicht „Tigerjagd“ von Hans Georg Lenzen. Die Schüler/innen entführten die Zuschauer in die Welt des Dschungels.

Der 8. Jahrgang war auf der Talentsuche in der Talentshow VIP. Die Bilder zeigen die unterschiedlichsten Talente.

Die Show beginnt mit den swingenden Schirmen,



gefolgt von der besten Blockflötenspielerin der Welt, ...



... an die sich nahtlos unsere Singing Kids mit einem Welthit anschließen.

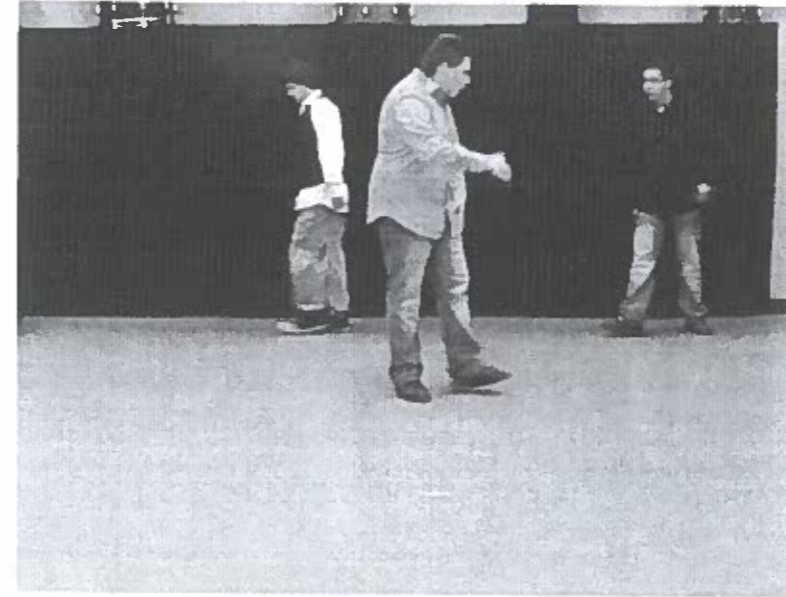


Der „Döner-Rap“ macht Appetit auf mehr.



Am Schluss lehrt Jochen das Publikum das Haarewaschen.

Die beiden Gruppen des 9. Jahrganges hatten sich ganz unterschiedliche Aufgaben gestellt. Eine Gruppe zeigte die Entwicklung eines eigenständigen Werkes vom Originaltext „Die sachliche Romanze“ von Erich Kästner...



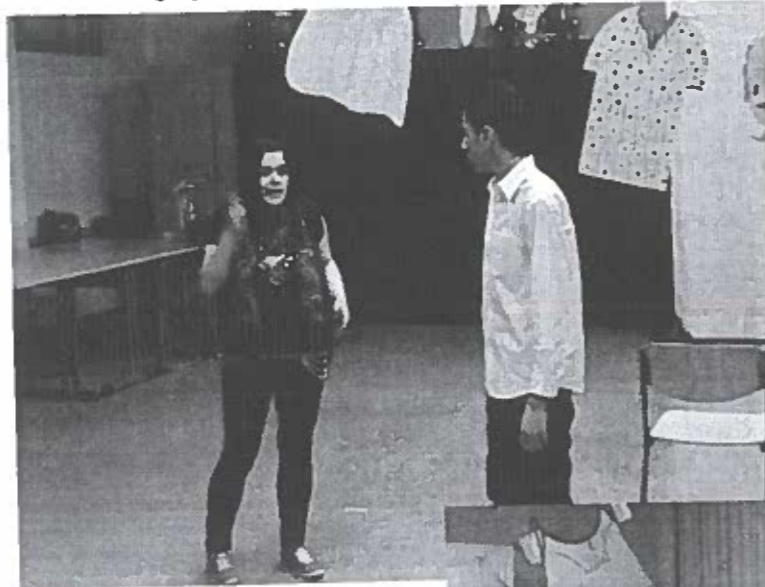
... hin zu zum Rap „Ende einer Beziehung“.

Es folgten Impressionen zur Musik von Antonin Dvorak, Die Moldau.





Der zweite Kurs beschäftigte sich mit dem Leben des Schriftstellers Hans Christian Andersen. Er kämpfte schon in jungen Jahren für die Erfüllung seines Lebenstraumes, der zwar nicht wie gedacht, aber in besonderer Weise doch in Erfüllung ging.



Er äußert seiner Mutter gegenüber den Wunsch nach Kopenhagen gehen zu dürfen. Sie erlaubt es schweren Herzens, denn er ist erst 14

Jahre alt. In Kopenhagen bittet er reiche Leute ihn finanziell bei seiner Ausbildung zu unterstützen.



Seine Mutter macht sich Sorgen, vertraut aber seinen Fähigkeiten und setzt auf seinen starken Willen.

Er muss erkennen, dass er nicht genügend Talent zum Schauspieler hat, aber er kann wunderbar Geschichten schreiben und sie vortragen. So sammelt er in ganz Europa Märchen. Diese Märchen machen ihn berühmt.

Er lernt eine Frau kennen, die er liebt, aber sie ist schon einem anderen Mann versprochen und sie entscheidet sich ihre Liebe zu Hans Christian Andersen aufzugeben und bei ihrem Mann zu bleiben.



So wird er ein bekannter und geehrter Mann, der aber alleine bleibt. Den Abschiedsbrief der Geliebten trägt er immer in der Brusttasche seiner Jacke. Vom König erhält er den höchsten Orden des Landes Dänemark und eine Rente auf Lebenszeit.



Ingrid Langenbach



# Der Literaturkurs

Heinrich-Heine-Gesamtschule

## Gefährliche Liebschaften im Spielcasino

Literaturkurs der HHG spielt prickelndes Theater

RHEINHAUSEN - Der Literaturkurs der Heinrich-Heine-Gesamtschule, unter der Leitung von Monika Schiestl, lädt in das ganz besondere „Spielcasino“ ein.

Das Theaterstück, nach dem Briefroman „Gefährliche Liebschaften“ von F. A. Choderlos de Laclos, wird in der gemeinsamen Aula des Krupp-Gymnasiums, Flutweg 64, in Rheinhausen aufgeführt.

Es geht um Intrigen, kindliche Jungfräulichkeit, Verführung,

ein gefährliches Spiel der Leidenschaften, welches außer Kontrolle gerät.

Termine: Freitag, 27. November, 19.30 Uhr / Samstag, 28. November, 19.30 Uhr / Montag, 30. November, 14 Uhr / Mittwoch, 2. Dezember, 14 Uhr. Die Aufführung dauert rund zwei Stunden. Eintritt: 5 Euro für Erwachsene, ermäßigt 3 Euro. Kartenvorbestellung im Schulsekretariat, Flutweg 56, Ruf: 02065/92880. Infos im Internet auf der Homepage der Schule unter: www.hhg-du.de.



Mittwoch, 25. November 2009

### Theatergruppe zeigt „Casino“

Die Theatergruppe der Heinrich-Heine-Gesamtschule führt unter der Leitung von Monika Schiestl das Stück „Spielcasino“ nach F. A. Choderlos de Laclos „Gefährliche Liebschaften“ auf. Premiere ist am Freitag, 27. November, 19.30 Uhr in der gemeinsamen Aula am Krupp-Gymnasium, Flutweg

64. Die zweite Aufführung wird am Samstag, 28. November, um 19.30 Uhr, und die dritte Aufführung am Montag, 30. November, um 14 Uhr sowie die vierte Aufführung am Dienstag, 2. Dezember, um 14 Uhr stattfinden. Karten sind im Schulsekretariat zu bestellen. WA-Foto: Barth

# Gefährliches Spiel mit den Leidenschaften

RHEINHAUSEN (szf) Marguerite Mer-teuil ist nur dem Anschein nach eine ehrbare Frau. In Wahrheit ist sie eine raffinierte Intrigantin. Aus purer Langeweile schmiedet sie ausgefeilte Rachepläne gegen ihren Ex-Geliebten, mit denen sie Le-benskonzepte- und Liebschaften zerrütet. Der Literaturkurs der Rheinhauser Heinrich-Heine-Ge-samtschule inszeniert mit seinem Theaterstück „Spielcasino“ eine moderne Adaption des Romans „Gefährliche Liebschaften“ von Choderlos de Laclos.

### Bösartige Intrigen

Das „Spielcasino“, das dem Stück den Namen gab, ist dabei Treff-punkt von Spielern unterschied-lichsten Temperaments. Aus Figu-ren und Handlung spricht deutlich die Romanvorlage. Da ist die affä-renerfahrene Marguerite und ihr verflüssener Geliebter Bastide, der sie verlassen hat, um endlich ein-mal die Garantie der Jungfräulich-keit zu genießen.

Dazu hat er sich die jugendliche Cécile ausgesucht. Der Spieler Vic Valmont, für seine Verführungs-künste stadtbekannt, wird nun bö-s-artigerweise von Marguerite beauf-

tragt, Cécile zu entjungfern, und zwar noch vor ihrer ersten Nacht mit Bastide. Die beiden schließen eine perfide Wette ab: Gelingt es Vic, sowohl das Kind als auch die ei-senharte Systemspielerin Tessa Tourvel vor Ort zu verführen, so verspricht Marguerite ihm eine exotische Liebesnacht.

Alles läuft in ihrem Sinne brillant, bis der Herzensbrecher Valmont sich wirklich verliebt. Es packen ihn Schuldgefühle, und das gefährliche Spiel mit den Leidenschaften gerät außer Kontrolle.

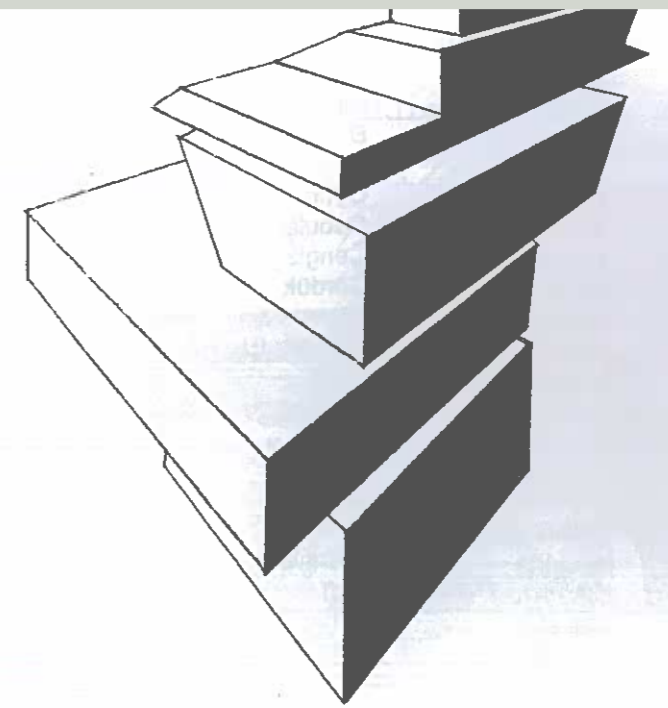
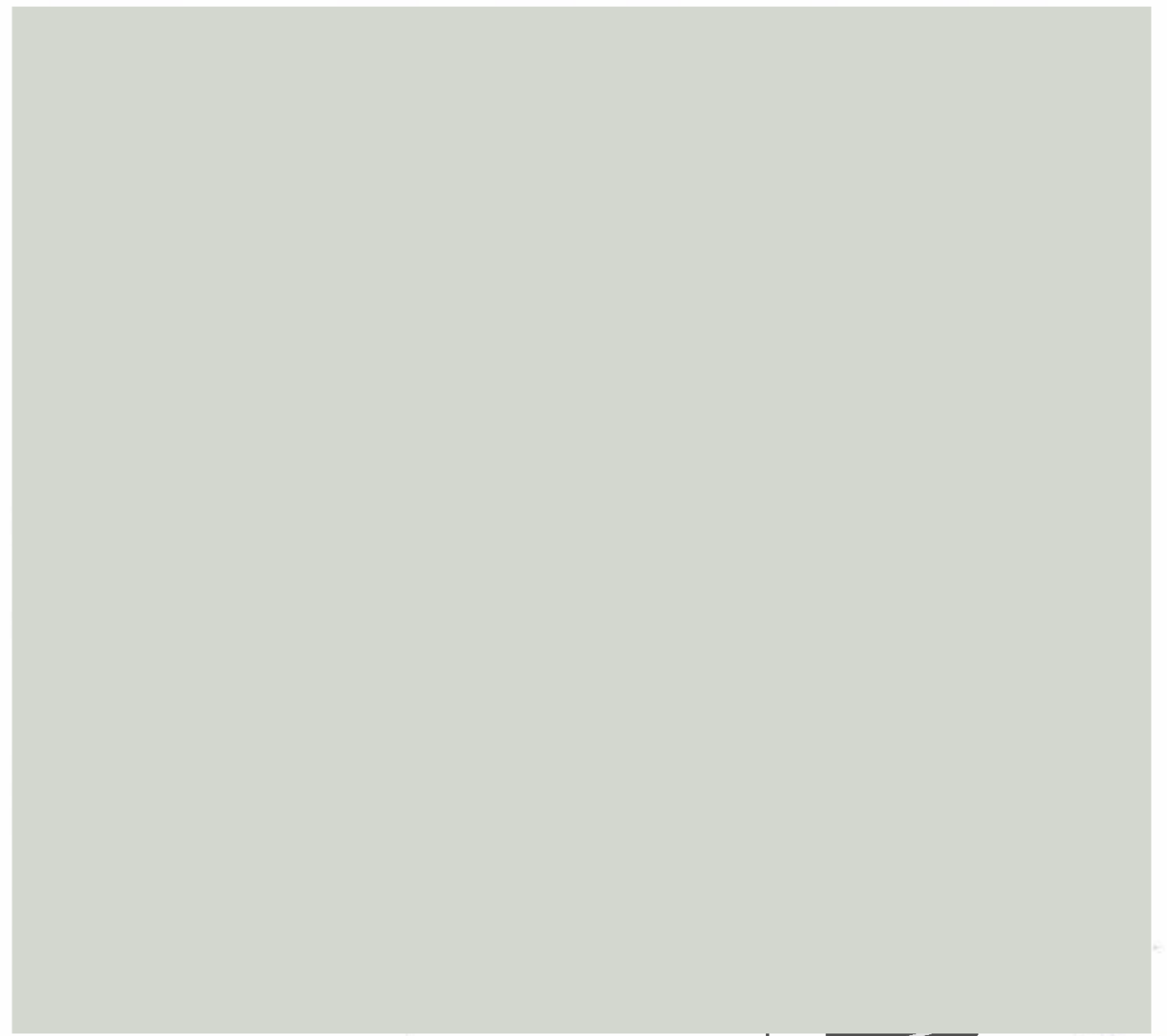
Die Premiere des Stücks ist am kommenden Freitag, 27. Novem-ber, um 19.30 Uhr in der gemeinsa-men Aula am Krupp-Gymnasium, Flutweg 64. Die zweite Aufführung ist am selben Ort und zur gleichen Zeit am Samstag, 28. November. Es gibt auch noch zwei Aufführungen am Nachmittag und zwar am Mon-tag, 30. November, und am Mitt-woch, 2. Dezember, jeweils um 14 Uhr.

Eintritt Erwachsene zahlen fünf, Schüler drei Euro Eintritt. Karten gibt es im Schul-sekretariat am Flutweg 56, erreichbar unter ☎ 02065 92880, oder an der Abendkasse.



Vor der großen Premiere am Freitagabend haben die Schüler der Heinrich-Heine-Gesamtschule gestern noch hart geprobt. FOTO: PRIVAT

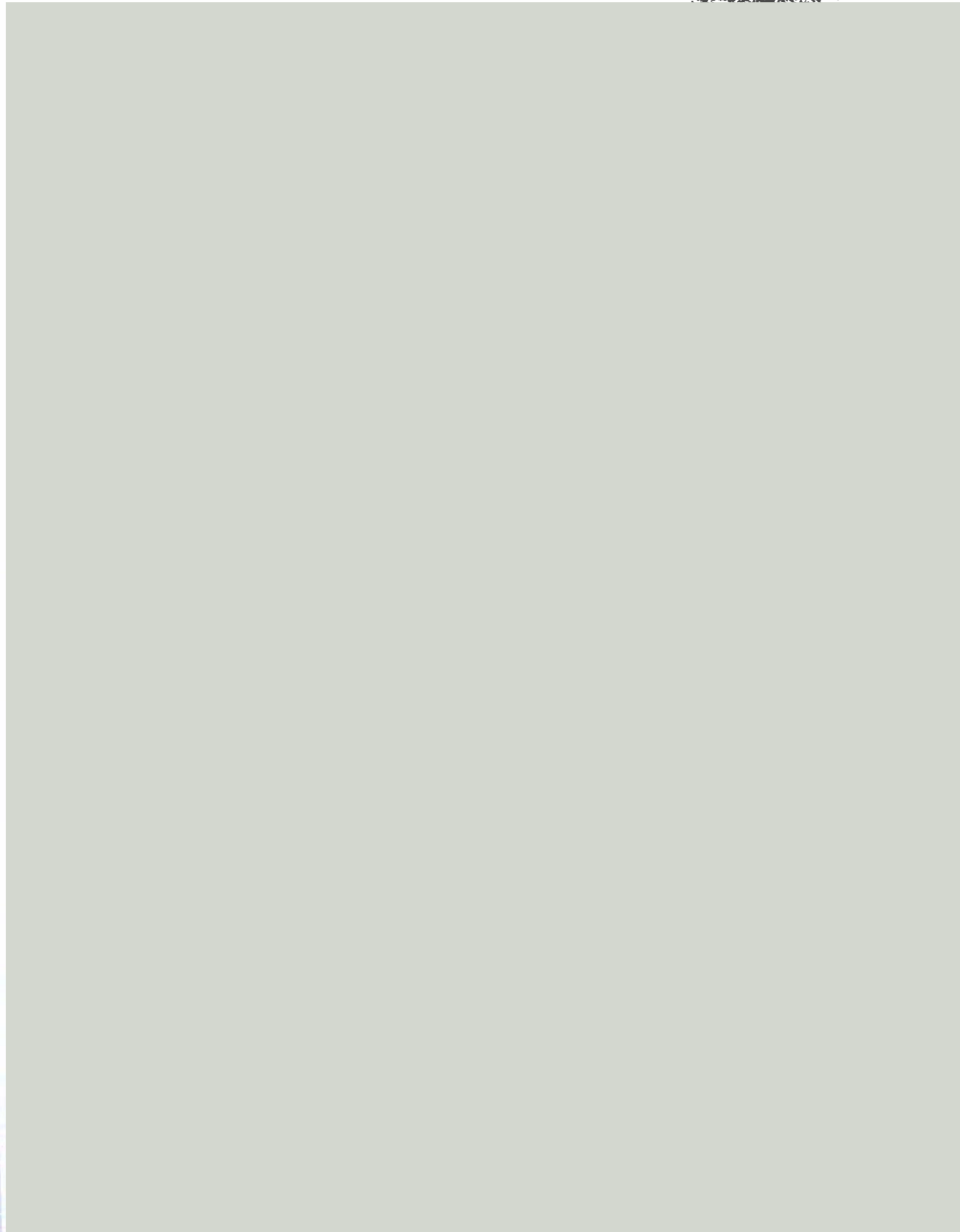
RP 25.11.09



Perspektive

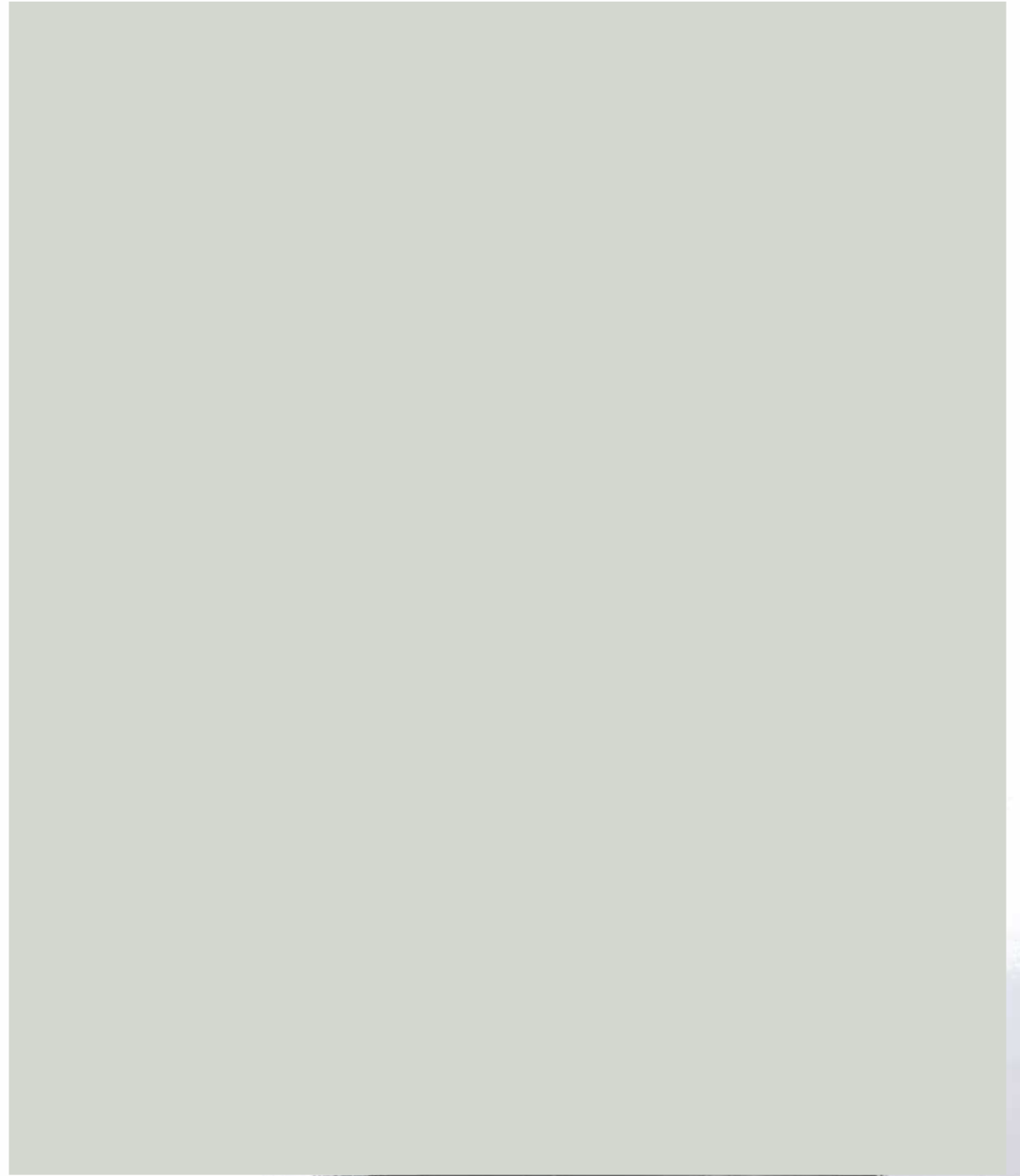
Burak Uur

# Entlassschüler 10. Jahrgang



g

*Wir gratulieren  
allen Abiturientinnen und Abiturienten  
zum Abitur 2010*



Kunst  
12. Jg. Malerei



Alexander Jakowlew  
&  
Michael Schalagin



Hannife Cantük

Kunst  
12. Jg. Malerei-  
jetzt haben alle das Abitur geschafft !!



Timo Bartum



Christian Schnitzler



Bianca Gieseler



Julia Debitzki

# Förderverein

Was haben 17 Keyboards, mehrere Beamer, 40 Tageslichtprojektoren, 50 große Bilderrahmen, ein Medienraum und eine transportable Medieneinheit gemeinsam?

- 1) Sie tragen dazu bei, dass unsere Schule schöner, Unterricht interessanter und abwechslungsreicher wird und die Schülerinnen und Schüler bestmögliche Förderung bekommen. Außerdem entspricht unsere Schule damit immer mehr den Anforderungen an modernen Unterricht und der verstärkte Einsatz von Schülerarbeiten z.B. in Form von Referaten oder der Ausstellung von Schülerkunstwerken in der Schule wird gefördert.
- 2) Sie wurden in den letzten Jahren vom Förderverein der Heinrich-Heine-Gesamtschule angeschafft.

Werden auch Sie deshalb Mitglied im Verein der Freunde und Förderer der Heinrich-Heine-Gesamtschule und helfen Sie mit, die Anzahl der aktiven Mitglieder, die leider zur Zeit bei nur 205 Eltern von Schülern unserer Schule, „Ehemaligen“ und vielen Lehrern liegt, im Jahr 2010 mindestens zu verdoppeln.

**Warum???** Weil damit unserer Schule und vor allen den Schüler/innen unserer Schule in vielen Belangen geholfen werden kann. Leider sind durch die aktuelle Finanznot der meisten Städte notwendige Anschaffungen ohne die Unterstützung eines aktiven und tatkräftigen Fördervereins kaum noch möglich.

**Wie???** Indem Sie die beigefügte Beitrittserklärung ausfüllen und damit Mitglied im Verein der Freunde und Förderer der Heinrich-Heine-Gesamtschule werden.

**Was kostet das???** Zur Zeit beträgt der Mindestbetrag der Mitgliedschaft nur 10 € pro Jahr. Höhere Beitragssummen und auch Sachspenden (Infos dazu erhält man bei den Ansprechpartnern des Fördervereins) werden natürlich gerne angenommen. Alle Spenden sind selbstverständlich steuerlich voll absetzbar. Spendenbescheinigungen für Privatpersonen oder Firmen werden bei Bedarf gerne ausgestellt.

**Was geschieht mit dem Geld???** Grundsätzlich werden mit dem Geld Aktivitäten unterstützt, die einer möglichst großen Anzahl von Schüler/innen zugute kommen und mit den normalen der Schule zur Verfügung stehenden Mitteln nicht zu finanzieren wären. Dazu gehört z.B.:

- Anschaffung von zusätzlichen Lehr- und Lernmitteln (z.B. Bücher und Lernspiele)
- Erweiterung und Modernisierung der Schülerbücherei
- Anschaffung moderner Medien und Einrichtung von Medienräumen
- Anschaffung von Spiel- und Sportgeräten für den Freizeitbereich

Sie sehen, dass mit einer Vielzahl von kleinen Spenden sehr viel Positives für unsere Schule bewirkt werden kann. Werden Sie deshalb Mitglied im Verein der Freunde und Förderer der Heinrich-Heine-Gesamtschule, damit unsere Schule noch eine Note besser wird...

Ansprechpartner an unserer Schule : Herr Kolpatzeck



☎ 02065 92880

📠 02065 928820

🌐 www.hhg-du.de

✉ 188177@schule.nrw.de



www.meijo-druck.de

# Wir machen Druck ...

- Visitenkarten
  - Briefbogen
  - Handzettel
  - Broschüren
  - Prospekte
  - Fotokopien
  - Farbkopien
  - Stempel
  - T-Shirts
  - Abi-Zeitungen
  - Abi-T-Shirts
- und vieles mehr

## ... auch für Sie!

Joachim Meisl

# MEIJO DRUCK

Rheinhausen-Friemersheim

Windmühlenstr. 26

Telefon 0 20 65 / 4 95 53

Telefax 0 20 65 / 4 74 21

eMail: meijo-druck@t-online.de